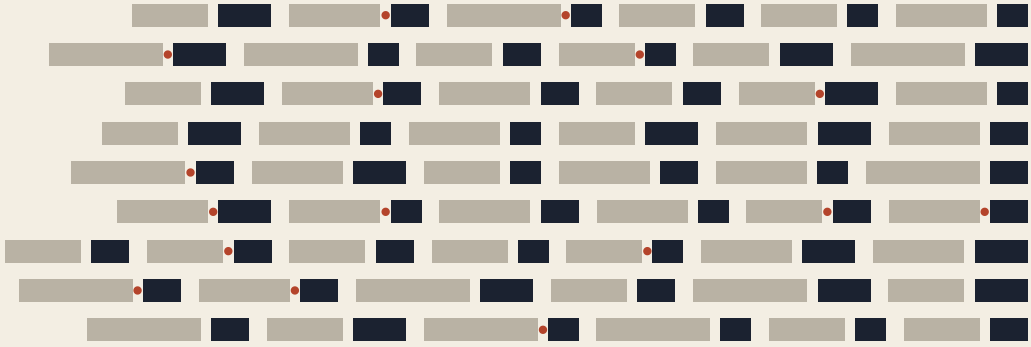


ئاوەڵکار

Das Adverb

KLASSIFIKATION · SYNTAX · WORTBILDUNG

SAMAL OSMAN

JUNI 2026

Eine wissenschaftliche Monografie im Rahmen der kurdischen Grammatik

Soranî · Kurmancî · Hawrami · mit kontrastiver Syntax zum Deutschen

Das Adverb

ئاوەڵکار

MONOGRAFIEN ZUR KURDISCHEN GRAMMATIK

Das Werk bildet das Schwesterwerk zur bereits vorgelegten Monografie zum Adjektiv und teilt deren methodische Anlage: Es versteht sich als wissenschaftliche Monografie, die zugleich als Grundlage für den universitären und schulischen Unterricht dienen kann.

MONOGRAFIEN ZUR KURDISCHEN GRAMMATIK

Samal Osman

Das Adverb

ئاوەڵکار

im Rahmen der kurdischen Grammatik

Eine wissenschaftliche Monografie zur Klassifikation, Syntax, Wortbildung und Sprachgeschichte des kurdischen Adverbs

Mit Sorani–Kurmancî–Hawrami-Vergleich, etymologischen Analysen, Leipzig-Glossierung und kontrastiver Syntax zum Deutschen

Juni 2026

Das Adverb · ئاوەڵکار

Verfasser: Samal Osman

Im Rahmen der kurdischen Grammatik. Eine wissenschaftliche Monografie zur Klassifikation, Syntax, Wortbildung und Sprachgeschichte des kurdischen Adverbs.

Juni 2026

Gesetzt aus der Crimson Pro und der Instrument Sans, kurdische Schrift aus der Noto Naskh Arabic, Titel in Instrument Serif und Nizar Nastaliq Kurdish. Format 170 × 240 mm.

Vorwort

Das vorliegende Werk widmet sich dem Adverb (ئاوەڵکار, *hawełkar*) als einer der zentralen, aber zugleich am schwierigsten zu fassenden Wortarten der kurdischen Grammatik. Es bildet das Schwesterwerk zur bereits vorgelegten Monografie zum Adjektiv und teilt deren methodische Anlage: Es versteht sich als wissenschaftliche Monografie, die zugleich als Grundlage für den universitären und schulischen Unterricht dienen kann.[1]

Das kurdische Adverb ist in der bisherigen Grammatikographie weniger systematisch behandelt als das Adjektiv — eine Lücke, die diese Monografie zu schließen versucht. Während das Adjektiv durch seine attributive Stellung in der Nominalphrase morphologisch deutlich identifizierbar ist, ist das Adverb eine offene Wortart: Es umfasst sowohl primäre Adverbien (wie dwênê „gestern“) als auch konvertierte Adjektive (xêra „schnell“) und komplexe Adverbialphrasen (be xêrayî „auf schnelle Weise“). Diese Heterogenität macht das Adverb zu einer typologisch besonders interessanten Kategorie.

Die kurdische Sprachfamilie ist intern stark differenziert. Die beiden Hauptdialektgruppen — Kurmancî und Soranî — werden vergleichend behandelt; daneben kommen die kleineren, aber linguistisch hochinteressanten Varietäten Hawrami (Gorani), Pehlewani und Zazaki zur Sprache.[2]

Die Monografie folgt einem fünfteiligen Aufbau. Teil I führt die grundlegenden Begriffe ein und beleuchtet die historische Entwicklung. Teil II klassifiziert die Adverbien nach ihrer Bedeutung in sieben Hauptgruppen — Temporal, Lokal, Modal, Negation/Affirmation, Häufigkeit, Kausal und Interrogativ. Teil III stellt die syntaktischen Aspekte dar, einschließlich der Satzadverbien, der Pronominaladverbien und der Komparation. Teil IV ist der Wortbildung gewidmet — einem der produktivsten und faszinierendsten Bereiche der kurdischen Grammatik, da Adverbien fast ausschließlich durch Komposition oder Derivation gebildet werden. Teil V fasst den Sprachvergleich zwischen Sorani, Kurmancî und Deutsch zusammen. Ein umfangreicher Anhang mit Affixliste, Glossar, Bibliografie und Stichwortregister rundet das Werk ab.

Das Werk versteht sich nicht als normative Sammlung verbindlicher Regeln, sondern als deskriptive Beschreibung des heutigen Sprachgebrauchs auf wissenschaftlicher Grund-

lage. Es lädt Lehrkräfte, Studierende und Forschende dazu ein, das kurdische Adverb nicht als isolierte grammatische Kategorie zu behandeln, sondern als ein lebendiges System der Modifikation und Charakterisierung — in einer Sprache, deren grammatische Tiefe in der internationalen Linguistik noch nicht den Platz einnimmt, der ihr gebührt.

1. Die vorliegende Monografie ist ein Begleitwerk zur Adjektiv-Monografie der gleichen Reihe (Mai 2026). Sie ist methodisch und im Aufbau parallel angelegt, sodass beide Werke gemeinsam verwendet werden können.
2. Zur internen Klassifikation des Kurdischen vgl. MacKenzie, D. N. (1961): Kurdish Dialect Studies, 2 Bde., London: Oxford University Press; sowie Haig, G. & Öpengin, E. (2018): Kurmanji Kurdish, in: Haig, G. & Khan, G. (Hg.): The Languages and Linguistics of Western Asia, Berlin: De Gruyter, S. 157–229.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 5

Abkürzungsverzeichnis 13
Sprachenkürzel 13

Glossierungs- und Notationskonventionen 15
1. Lateinische Umschrift des Soranî 15
2. IPA-Notation 15
3. Leipzig-konforme Glossierung 15

Teil I GRUNDLAGEN 17

1 **Definition, Funktion und Stellung des Adverbs** 19
1.1 Begriffsbestimmung 19
1.2 Die drei Grundfunktionen des Adverbs 20
1.3 Die Stellung des Adverbs im kurdischen Satz 20
1.4 Adverb versus Adverbialphrase 20

2 **Historische Entwicklung des Adverbs** 23
2.1 Adverbien im Altiranischen 23
2.2 Etymologische Vertiefung: Schlüsselwörter 24
2.3 Der Wandel zum analytischen System 24
2.4 Sprachvergleich: Kurdisch — Persisch — Deutsch 25

3 **Abgrenzung von Adverb und Adjektiv** 27
3.1 Die operationale Unterscheidung 27
3.2 Konversion: Vom Adjektiv zum Adverb 28
3.3 Echte Adverbien versus Adjektivadverbien 28
3.4 Komparation als geteiltes Merkmal 29

Teil II	SEMANTISCHE KLASSIFIKATION	31
4	**Temporaladverbien (ئاوەڵکاری کات)**	33
4.1	Adverbien des Tagesablaufs	33
4.2	Adverbien der Häufigkeit als Temporalbegriffe	34
4.3	Adverbien der Reihenfolge	34
4.4	Etymologie zentraler Temporaladverbien	35
5	**Lokaladverbien (ئاوەڵکاری شوێن)**	37
5.1	Deiktische Lokaladverbien (proximal vs. distal)	37
5.2	Adverbien der Richtung	38
5.3	Lokaladverbien mit nominalem Ursprung	38
5.4	Universale Lokaladverbien	39
6	**Modaladverbien (ئاوەڵکاری چۆنیەتی)**	41
6.1	Adverbien der Art und Weise	41
6.2	Grad- und Quantitätsadverbien (ئاوەڵکاری چەندایەتی)	42
6.3	Adverbien der Geltungsmodifikation	43
6.4	Adverbien der Bestätigung und Einschränkung (Gewissheit)	44
7	**Negations- und Affirmationsadverbien**	47
7.1	Negationsadverbien (ئاوەڵکاری نەرێ)	47
7.2	Affirmationsadverbien (ئاوەڵکاری دڵنیایی)	49
8	**Häufigkeitsadverbien (ئاوەڵکاری دووبارەبوونەوە)**	51
8.1	Bildung mit dem Substantiv jar („Mal“)	52
9	**Kausaladverbien (ئاوەڵکاری هۆکار)**	53
9.1	Kausaladverbien im engeren Sinn (Grund)	53
9.2	Konsekutive Adverbien (Folge)	54
9.3	Konditionale Adverbien (Bedingung)	54
9.4	Kausaladverbien des emotionalen Grundes	54
9.5	Adverbiale Phrasen statt einzelner Adverbien	55
9.6	Bildung komplexer kausaler Phrasen	55
9.7	Konzessivadverbien (einräumende Adverbien)	56
10	**Interrogativadverbien (ئاوەڵکاری پرسیاری)**	57
10.1	Die fünf zentralen Interrogativadverbien	57
10.2	Etymologie und Sprachgeschichte	58
10.3	Stellung der Interrogativadverbien	58
10.4	Detaillierte Analyse der wichtigsten Interrogativadverbien	59

Teil III SYNTAX DES ADVERBS 61

11 **Syntaktische Klassifikation der Adverbien** 63
11.1 Absolute Adverbien 63
11.2 Relationale Adverbien 64
11.3 Syntaktische Besonderheiten der Temporaladverbien seit und bis 64
11.4 Satzadverbien (Kommentare zum gesamten Satz) 65
11.5 Pronominaladverbien — Ein Kontrast Deutsch/Kurdisch 65

12 **Syntaktische Funktionen des Adverbs** 67
12.1 Adverbien als Modifikatoren des Verbs 67
12.2 Adverbien als Modifikatoren anderer Adverbien oder Adjektive 68
12.3 Ketten von Adverbialphrasen 68
12.4 Die adverbiale Bestimmung als Thema des Satzes 68
12.5 Adverbien als Prädikativ 69

13 **Die Komparation der Adverbien** 71
13.1 Bildung des Komparativs 71
13.2 Bildung des Superlativs 72
13.3 Echte Adverbien sind nicht steigerbar 72
13.4 Vergleichskonstruktionen 72
13.5 Sprachvergleich zum Deutschen 73

Teil IV WORTBILDUNG DER ADVERBIEN 75

14 **Komposition durch Reduplikation** 77
14.1 Reduplikation von Substantiven 77
14.2 Reduplikation von Numeralia 78
14.3 Reduplikation von Adjektiven und Adverbien 79

15 **Reduplikation mit Fugenelementen** 81
15.1 Das Fugenelement -a- (ا) — etymologisch *u̯ā / *uta („und“) 81
15.2 Das Fugenelement -e- (ە) 82
15.3 Das Fugenelement be („zu, mit, an“) 82
15.4 Das Fugenelement û („und“) — gemeinsames IDG-Erbe 83

16 **Komposition mit Numeralia** 85
16.1 Komposita mit yek („eins“) 85
16.2 Komposita mit nîw / dû / sê („halb / zwei / drei“) 86

17 **Komposition mit Partikeln und Demonstrativa** 87
17.1 Komposition mit der Partikel her 87
17.2 Komposition mit Demonstrativpronomina em (PROX) und ew (DIST) 89

18	**Komposition mit Präpositionen (leser, berew, le)**	93
18.1	Komposition mit leser („auf, über“)	93
18.2	Komposition mit le als Fugenelement: SUBST + le + SUBST	94
18.3	Direktionale Phrasen mit berew („nach, in Richtung“)	94
19	**Idiomatische Phrasen und seltene Kompositionsmuster**	97
19.1	Idiomatische Phrasen: ADJEKTIV + be + SUBSTANTIV	97
19.2	Komposition mit dem Fugenelement -ew- (-ەو-)	98
19.3	Komposition mit der Konjunktion û als Fugenelement	99
19.4	Analyse des Kompositums seranser („überall, durchgängig“)	99
19.5	Komposition mit der Fuge -na- (dialektal)	100
20	**Derivation durch Affixe — Präfixe und Suffixe**	101
20.1	Das Präfix bê- („ohne, -los“)	101
20.2	Das Präfix be- („mit, in einem Zustand von“)	102
20.3	be + ADJEKTIV + -î (Modaladverb-Bildung)	102
20.4	be + ADJ/SUBST + -ayî	104
20.5	be + SUBST/ADJ + -etî / -êtî / -ayetî	104
20.6	Mehrstufige Wortbildung: bê- + SUBST + -ane	105
20.7	Direkte Adverbialisierung: ADJ + -ane	105
20.8	Lokativ-Suffix -ê — Adverbialisierung von Zeit-/Ortsnomen	106
20.9	Plural-Suffix -an als Adverbmarker	106
20.10	Vergleichsadverbien mit -asa	107
21	**Zirkumpositionen — Adverbialbildung durch Präposition + Postposition**	109
21.1	Die Zirkumposition le …-ewe — „von … her, seit“	109
21.2	Die Zirkumposition le …-da — „in, an, auf“ (statisch)	110
21.3	Die Zirkumposition le …-ra — „von … her“ (dialektal)	111
21.4	Die Konstruktion bo … -ewe — „in Richtung“	111
21.5	Die Zirkumposition be …-ewe — „verbunden mit, im Zustand von“	112
21.6	Die Zirkumposition be …-da — „durch, entlang, über“ (dynamisch)	112
21.7	Die Konstruktion ta / heta („bis“) + Adverb	113
21.8	Komposition mit le + relationales Substantiv (Lokaladposionen)	114
22	**Etymologie spezifischer Suffixe und Affixe**	117
22.1	Etymologie des Suffixes -asa	117
22.2	Etymologie weiterer Suffixe — IDG-Vergleich	119
22.3	Das Präfix bê- (بێ-) — vollständige IDG-Analyse	120
Teil V	VERGLEICH DER ADVERBSYSTEME ALLER KURDISCHEN DIALEKTE	121
23	**Adverbien im Kurmancî (Nordkurdisch)**	123
23.1	Lautliche Entsprechungen Sorani ↔ Kurmancî	123
23.2	Charakteristika des Kurmancî-Adverbsystems	124

23.3 Kurmancî-spezifische Wortbildung 124
23.4 Regionale Varianten innerhalb des Kurmancî 125

24 **Adverbien im Hawrami (Gorani)** 127
24.1 Konservative Züge der Hawrami-Adverbien 127
24.2 Komparativbildung im Hawrami 128
24.3 Reste der Adjektivflexion in Hawrami-Adverbien 128
24.4 Hawrami-spezifische Adverbien und Wortbildung 128

25 **Adverbien im Kakai** 131
25.1 Wichtige Kakai-Adverbien 131
25.2 Komparativ im Kakai 132
25.3 Bedeutung für die historische Iranistik 132

26 **Adverbien im Pehlewani (Südkurdisch)** 133
26.1 Pehlewani-Adverbien 133
26.2 Persische Lehnwörter im Pehlewani 134

27 **Adverbien im Zazaki (Dimilî)** 135
27.1 Zazaki-Adverbien 135
27.2 Komparativbildung im Zazaki 136
27.3 Wortbildung im Zazaki 136
27.4 Vergleichende Übersicht aller kurdischen Varietäten 137

Teil VI INDOGERMANISCHER SPRACHVERGLEICH 139

28 **Adverbsuffixe im indogermanischen Vergleich** 141
28.1 Kurdisches -asa, deutsches -lich, englisches -ly 141
28.2 Lateinische Adverbsuffixe 142
28.3 Das romanische Suffix -mente / -ment 143
28.4 Vergleichende Übersicht: Suffixe für Modaladverbien 143

29 **Komparation im indogermanischen Vergleich** 145
29.1 Die proto-indogermanische Wurzel *-tero- 145
29.2 Realisierungen in den Tochtersprachen 146
29.3 Suppletive Komparativformen 146
29.4 Vergleichskonstruktionen im Sprachvergleich 147

30 **Synthese — Universale und einzelsprachliche Eigenheiten** 149
30.1 Universale Strategien der Adverbbildung 149
30.2 Eigenheiten des kurdischen Adverbsystems 150
30.3 Weiterführende Forschungsfragen 151
30.4 Schlusswort 151

Anhang A: Übersicht aller Affixe der Adverbbildung 153

Anhang B: Glossar kurdisch-deutscher Fachbegriffe 155

Bibliografie 159
Werke zur kurdischen Sprache und Grammatik 159
Werke zum Zazaki und peripheren Dialekten 160
Werke zur iranischen Sprachgeschichte 160
Werke zur Adverb- und Syntaxforschung 160
Werke zur lateinischen Grammatik und Romanistik 161
Werke zur indogermanischen Vergleichssprachwissenschaft 161
Allgemeinsprachwissenschaftliche Werke 162

Anhang D: Stichwortregister 163

Abkürzungsverzeichnis

Die folgenden Abkürzungen werden in der vorliegenden Monografie systematisch verwendet. Sie folgen dort, wo dies sinnvoll möglich ist, den Leipzig Glossing Rules.

ABK.	BEDEUTUNG	ABK.	BEDEUTUNG
1	1. Person	ADV	Adverb
2	2. Person	TEMP	Temporal
3	3. Person	LOC	Lokal
SG	Singular	MAN	Modal/Manner
PL	Plural	FREQ	Frequenz
NOM	Nominativ	CAUS	Kausal
OBL	Obliquus	INTR	Interrogativ
DEF	definit	NEG	Negation
INDF	indefinit	AFF	Affirmation
EZ	Izafe / Danepal	Q	Frage
COP	Kopula	PROX	proximal
IPFV	Imperfektiv	DIST	distal

Sprachenkürzel

- **Av.** — Avestisch
- **Apers.** — Altpersisch
- **Mp.** — Mittelpersisch (Pahlavi)

- **Np.** — Neupersisch
- **Sor.** — Soranî (Zentralkurdisch)
- **Krm.** — Kurmancî (Nordkurdisch)
- **Hwr.** — Hawrami (Gorani)
- **Zaz.** — Zazaki
- **Pers.** — (Neu-)Persisch (Fārsī)

Glossierungs- und Notationskonventionen

Die vorliegende Monografie verwendet drei einander ergänzende Notationssysteme: lateinische Umschrift für die kurdischen Beispiele, IPA für phonetische und phonologische Erörterungen und Leipzig-konforme Glossierung für die morphologische Analyse einzelner Sätze. Da diese Konventionen mit denen der Adjektiv-Monografie identisch sind, werden sie hier in kompakter Form wiederholt.

1. Lateinische Umschrift des Soranî

Die in dieser Monografie verwendete Umschrift folgt dem in der Zentralregion Kurdistans gebräuchlichen Hawar-System.[3] Die Sonderzeichen ç [t͡ʃ], ş [ʃ], c [d͡ʒ], x [x], ê î û (lange Vokale) sowie ł [ɬ] und ř (getrillter Vibrant) treten in den Beispielen auf.

3. Das Hawar-Alphabet wurde 1932 von Celadet Alî Bedirxan publiziert; vgl. Bedirxan, C. A. (1932): Elîfba, Damaskus.

2. IPA-Notation

Phonetische Transkriptionen stehen in eckigen Klammern […], phonologische in Schrägstrichen /…/. Rekonstruierte Formen werden mit vorangestelltem Asterisk markiert.

3. Leipzig-konforme Glossierung

Die morphologische Glossierung folgt den Leipzig Glossing Rules der Max-Planck-Gesellschaft.[4] Beispielsweise wird der Satz „Sie kam gestern.“ wie folgt glossiert:

ئەو دوێنێ هات.

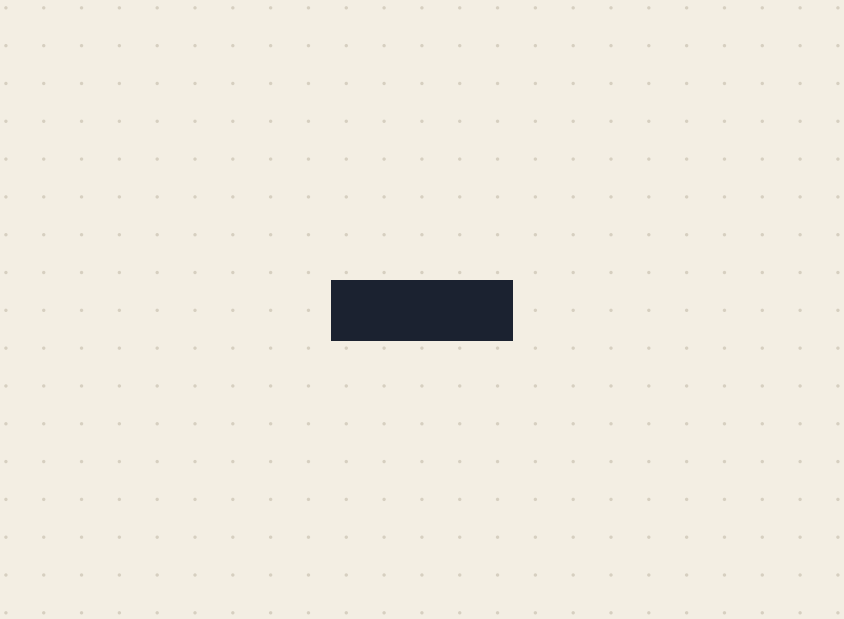
EW	DWÊNÊ	HAT
3SG	**gestern**	**kommen.PST.3SG**

'Sie kam gestern.'

4. Comrie, B., Haspelmath, M. & Bickel, B. (2008): The Leipzig Glossing Rules, Leipzig: MPI EVA.

TEIL

I



Grundlagen

Der erste Teil dieser Monografie schafft die begrifflichen und historischen Voraussetzungen, ohne die eine wissenschaftliche Behandlung des kurdischen Adverbs nicht möglich ist. Drei Kapitel führen schrittweise heran: Kapitel 1 definiert die Wortart und ihre Funktionen; Kapitel 2 zeichnet die historische Entwicklung in der iranischen Sprachfamilie nach; Kapitel 3 grenzt das Adverb operational vom Adjektiv ab.

1.

Definition, Funktion und Stellung des Adverbs

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- das Adverb als eigenständige Wortart begrifflich definieren,
- die Hauptfunktionen Modifikation von Verben, Adjektiven und Adverbien erfassen,
- die Frage benennen, auf die ein Adverb typischerweise antwortet,
- die typische Stellung des Adverbs im kurdischen Satz beschreiben.

1.1 Begriffsbestimmung

Ein Adverb (ئاوەڵکار, *hawełkar*; wörtlich „Bei-Tat“) ist eine Wortart, deren primäre Funktion darin besteht, **die nähere Umstandsbestimmung einer Handlung, eines Zustandes oder einer anderen Eigenschaft** auszudrücken. Während das Adjektiv ein Substantiv beschreibt („wie ist X?“), modifiziert das Adverb in der Regel ein Verb („wie geschieht X?“), gelegentlich auch ein Adjektiv („wie sehr/gerade?“) oder ein anderes Adverb.[5]

Als Frageprobe dienen im Kurdischen je nach Adverbgruppe unterschiedliche Fragepartikel: چۆن؟ (*çon?*, „wie?“) für Modaladverbien; کەی؟ (*key?*, „wann?“) für Temporaladverbien; لە کوێ؟ (*le kwê?*, „wo?“) für Lokaladverbien; بۆچی؟ (*boçî?*, „warum?“) für Kausaladverbien; چەند؟ (*çend?*, „wie viel?“) für Quantitätsadverbien.

5. Vgl. zur grundsätzlichen Funktion des Adverbs Engel, U. (2009): Deutsche Grammatik, 2. Aufl., München: iudicium, S. 351–358; sowie für eine typologische Einordnung van der Auwera, J. & Lejeune, L. (2008): The Adverb, in: Haspelmath, M. et al. (Hg.): The World Atlas of Language Structures Online, Leipzig: MPI EVA.

1.2 Die drei Grundfunktionen des Adverbs

Adverbien können — unabhängig von ihrer semantischen Klasse — drei syntaktische Hauptfunktionen einnehmen:

- **Verbmodifikation:** die typische und häufigste Funktion. Das Adverb spezifiziert die Handlung des Verbs nach Art und Weise, Zeit, Ort, Häufigkeit oder Grund.
- **Modifikation eines Adjektivs:** Gradadverbien wie **zor** („sehr“), **gelêk** („sehr, viel“) intensivieren ein Adjektiv: **zor cwan** („sehr schön“).
- **Modifikation eines anderen Adverbs:** auch hier sind Gradadverbien typisch: **zor xêra** („sehr schnell“).

1.3 Die Stellung des Adverbs im kurdischen Satz

Anders als das Adjektiv hat das Adverb keine fest fixierte Position. Seine Stellung folgt vielmehr semantischen und pragmatischen Regeln. In der unmarkierten Wortstellung des Soranî gilt:

- **Modaladverbien:** typischerweise direkt vor dem Verb (also am Ende des Satzes vor dem Prädikat)
- **Temporaladverbien:** häufig am Satzanfang, können aber auch unmittelbar vor dem Verb stehen
- **Lokaladverbien:** häufig nach dem Subjekt, vor dem Verb
- **Satzadverbien:** am Satzanfang oder nach einer Pause; sie kommentieren die Aussage als Ganze

ئەو دوێنێ خێرا هات.

EW	DWÊNÊ	XÊRA	HAT
3SG	**gestern**	**schnell**	**kommen.PST.3SG**

'Sie kam gestern schnell.'

1.4 Adverb versus Adverbialphrase

Eine fundamentale Unterscheidung, die in der kurdischen Grammatik besonders wichtig ist, betrifft den Gegensatz zwischen einem **primären Adverb** (einem einzelnen, lexikali-

sierten Wort) und einer **Adverbialphrase** (einer mehrwortigen Konstruktion mit adverbialer Funktion). Da das Soranî das Adjektiv für die adverbiale Funktion in der Regel unverändert verwendet, gibt es vergleichsweise wenige primäre Adverbien. Die meisten adverbialen Bestimmungen werden durch Phrasen ausgedrückt:[6]

Deutsch: schnell (primäres Adverb)

خێرا

xêra
Deutsch: auf schnelle Weise (Adverbialphrase)

بە خێرایی

be xêrayî
Deutsch: ohne Zweifel (Adverbialphrase)

بێ گومان

bê guman

6. Diese Eigenheit teilt das Soranî mit dem Englischen, das ebenfalls viele adverbiale Funktionen analytisch über Phrasen löst (with care = sorgfältig); vgl. Quirk, R. et al. (1985): A Comprehensive Grammar of the English Language, London: Longman, §8.7.

2.

Historische Entwicklung des Adverbs

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die altiranischen Adverbtypen und ihre Bildung beschreiben,
- den lautgeschichtlichen Wandel vom Avestischen zum Neukurdischen nachvollziehen,
- die Etymologie der wichtigsten kurdischen Adverbien erklären,
- die typologische Position des Kurdischen im Sprachvergleich einordnen.

Die heutigen kurdischen Adverbien sind das Produkt einer langen sprachgeschichtlichen Entwicklung, die weitgehend parallel zur Entwicklung des Adjektivs verlief. Doch während das Adjektiv im Altiranischen klar morphologisch markiert war (durch Flexion), waren Adverbien schon damals eine offene Klasse, die sich aus erstarrten Kasusformen, partikelartigen Wörtern und Komposita zusammensetzte.[7]

2.1 Adverbien im Altiranischen

Die altiranischen Sprachen — Avestisch und Altpersisch — bildeten Adverbien überwiegend auf folgenden Wegen:

1. **Erstarrter Akkusativ** eines Adjektivs oder Substantivs: **akṣa-tā* („sicher“) wird zu einer adverbialen Wendung; im Avestischen vergleichbar.
2. **Erstarrter Lokativ** eines Substantivs zur Ortsangabe: **paθ-i* („auf dem Weg“) als Vorläufer von Lokaladverbien.

3. **Partikeln** wie **atra* („dort, dann“), die unmittelbar adverbiale Funktion hatten und im modernen Kurdischen als Reste in komplexen Adverbien überleben.
4. **Adjektive in adverbialer Verwendung** — bereits im Altiranischen das produktivste Verfahren, das im modernen Kurdischen weiter ausgebaut wurde.

7. Vgl. Skjærvø, P. O. (2009): Old Iranian, in: Windfuhr (Hg.): The Iranian Languages, S. 105–108.

2.2 Etymologische Vertiefung: Schlüsselwörter

Einige der wichtigsten kurdischen Adverbien lassen sich bis ins Altiranische und darüber hinaus ins Proto-Indogermanische zurückverfolgen:[8]

BEDEUTUNG	SORANÎ	ETYMOLOGIE
dwênê („gestern“)	دوێنێ	← Mp. dōš + Lokativ; vgl. av. zyō („gestern“)
sbeynê („morgen“)	سبەینێ	← Mp. spendāy; vgl. av. saparəm
lêre („hier“)	لێرە	← le („an, in“) + ere („hier-Ort“); vgl. av. iδa-
lewê („dort“)	لەوێ	← le + ewê (Demonstrativum); vgl. av. avata-
zor („sehr“)	زۆر	← Mp. zōr „Kraft, Gewalt“; nicht-iranisch verwandt mit altind. zur-
hemîşe („immer“)	هەمیشە	← persisch hamīše; ← av. hama- („gleich, alles“) + iče

8. Etymologische Belege überwiegend nach Cheung, J. (2007): Etymological Dictionary of the Iranian Verb, Leiden: Brill; sowie Pokorny, J. (1959–1969): Indogermanisches etymologisches Wörterbuch.

2.3 Der Wandel zum analytischen System

Wie im Adjektiv hat das Kurdische auch im Adverb eine Tendenz zur analytischen Bildung durchgemacht. Wo das Altiranische erstarrte Kasusformen verwendete, bildet das moderne Kurdische adverbiale Phrasen mit Präpositionen und abstrakten Substantiven:

Deutsch: Altiranisch (rekonstruiert): „mit Schnelligkeit“

—

**tigrayā (Instrumental)*
Deutsch: Modernes Soranî: „auf schnelle Weise“

به خێرایی

be xêrayî

Diese Verschiebung von synthetischen zu analytischen Konstruktionen ist eine universale Tendenz vieler indogermanischer Sprachen.[9]

9. Vgl. zum typologischen Wandel von synthetischen zu analytischen Sprachen Comrie, B. (1989): Language Universals and Linguistic Typology, 2. Aufl., Oxford: Blackwell, Kap. 9.

2.4 Sprachvergleich: Kurdisch — Persisch — Deutsch

BEDEUTUNG	SORANÎ	PERSISCH (VERGLEICH)
schnell (Adv.)	خێرا	tond / fast (Pers.)
langsam	هێواش	yawāš (Pers.)
gestern	دوێنێ	dīrūz (Pers.)
morgen	سبەی	fardā (Pers.)
hier	لێرە	īnjā (Pers.)
dort	لەوێ	ānjā (Pers.)
immer	هەمیشە	hamīše (Pers.)
niemals	هەرگیز	hargez (Pers.)

Der Vergleich mit dem Persischen — der nahesten verwandten Sprache des Kurdischen — zeigt, dass viele Adverbien im Kurdischen direkte oder leicht modifizierte Übernahmen aus dem persischen Sprachgebrauch sind, was die enge Verwandtschaft beider Sprachen unterstreicht.

3.

Abgrenzung von Adverb und Adjektiv

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- Adverbien von Adjektiven anhand der Frage „Was wird modifiziert?“ unterscheiden,
- die Konversion zwischen den beiden Wortarten erkennen,
- echte Adverbien von Adjektivadverbien differenzieren,
- die Komparation als geteiltes Merkmal beider Wortarten verstehen.

Adverb und Adjektiv sind im Kurdischen — anders als im Deutschen — formal nur schwer zu unterscheiden. Beide Wortarten bleiben unverändert; die Zuordnung erfolgt allein über die syntaktische Funktion. Diese Eigenschaft verbindet das Kurdische typologisch mit dem Englischen (*fast* als Adverb und Adjektiv) und unterscheidet es vom Deutschen, das das Adjektiv flektiert (*schnell* als Adjektiv ⇔ *schnell* oder *schnellerweise* als Adverb).[10]

3.1 Die operationale Unterscheidung

Die einfachste und für den Unterricht praktischste Probe lautet: Was wird modifiziert?

- **Substantiv → Adjektiv:** کچێکی جوان (*kçêkî cwan*, „ein hübsches Mädchen“) — **cwan** beschreibt das Substantiv **kiç**.
- **Verb → Adverb:** ئەو جوان قسە دەکات (*ew cwan qise dekat*, „sie spricht schön“) — **cwan** beschreibt das Verb **qise dekat**.

10. Zur typologischen Unterscheidung vgl. Hengeveld, K. (1992): Parts of Speech, in: Fortescue, M. et al. (Hg.): Layered Structure and Reference in a Functional Perspective, Amsterdam: Benjamins, S. 29–55.

3.2 Konversion: Vom Adjektiv zum Adverb

Diese Konversion ist im Kurdischen extrem produktiv. Fast jedes Qualitätsadjektiv kann ohne formale Änderung als Adverb verwendet werden:

DEUTSCH	KURDISCH (SORANÎ)
Sie läuft schnell.	خێرا ڕادەکات. *Xêra radekat.*
Sie singt schön.	جوان گۆرانی دەڵێت. *Cwan goranî dellêt.*
Er arbeitet gut.	باش کار دەکات. *Baş kar dekat.*
Das Kind spielt laut.	بە دەنگی بەرز یاری دەکات. *Be dengî berz yarî dekat.*
Sie wartet geduldig.	بە ئارامی چاوەڕێ دەکات. *Be aramî çawerê dekat.*

3.3 Echte Adverbien versus Adjektivadverbien

DIAGNOSTISCHE UNTERSCHEIDUNG

- „Echte“ Adverbien wie dwênê („gestern“), lêre („hier“), hemîşe („immer“) haben nur die Funktion eines Adverbs und sind nicht steigerbar.
- Adjektivadverbien wie xêra, baş, cwan sind multifunktional und können je nach Kontext Adjektiv oder Adverb sein.
- Entscheidend: Adjektivadverbien bleiben steigerbar — xêra-tir radekat („Er läuft schneller“). Echte Adverbien sind das nicht.
- Diese Komparationsfähigkeit ist das diagnostische Merkmal, das Adjektivadverbien an ihre adjektivische Herkunft bindet.

3.4 Komparation als geteiltes Merkmal

Wie Adjektive können auch Adjektivadverbien gesteigert werden. Die Komparation erfolgt mit denselben Suffixen — -tir (Komparativ) und -tirîn (Superlativ):

Deutsch: Sie läuft schneller als ich.

ئەو لە من خێراتر ڕادەکات.

Ew le min xêratir radekat.

Deutsch: Er singt am schönsten.

ئەو جوانترین گۆرانی دەڵێت.

Ew cwantirîn goranî dellêt.

Die Komparation der Adverbien wird ausführlich in Kapitel 13 behandelt.

TEIL

II



Semantische Klassifikation

Der zweite Teil dieser Monografie ordnet die Adverbien nach ihrer Bedeutung. Sieben Hauptklassen werden unterschieden: Temporal- (Kapitel 4), Lokal- (Kapitel 5), Modal- (Kapitel 6), Negations- und Affirmationsadverbien (Kapitel 7), Häufigkeitsadverbien (Kapitel 8), Kausaladverbien (Kapitel 9) und Interrogativadverbien (Kapitel 10). Diese Klassifikation ist mehr als ein Ordnungsprinzip: Sie hat unmittelbare grammatische Konsequenzen — etwa dafür, welche Frageprobe greift, ob eine Komparation möglich ist und welche syntaktische Stellung das Adverb typischerweise einnimmt.

4.

Temporaladverbien (ئاوەڵکاری کات)

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die wichtigsten Temporaladverbien des Kurdischen aktiv anwenden,
- ihre Verbindung zu Nominalphrasen und Postpositionen erkennen,
- die Etymologie der Schlüsselwörter (dwênê, sbeynê, hemîşe) nachvollziehen,
- Soranî- und Kurmancî-Formen kontrastiv beherrschen.

Temporaladverbien beantworten die Frage کەی؟ (*key?*, „wann?“) und situieren eine Handlung in der Zeit. Sie bilden die größte und am differenziertesten ausgebaute Adverbgruppe des Kurdischen.

4.1 Adverbien des Tagesablaufs

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ
heute	ئەمڕۆ	îro
gestern	دوێنێ	duh / dûh
vorgestern	پێرارێ	pêrar
morgen	سبەی	sibê / siba
übermorgen	دوسبەی	dusibê / disiba
am Morgen	بەیانی	spêde / sibe

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ
am Abend	ئێوارە	êvar
in der Nacht	شەو	şev
am Mittag	نیوەڕۆ	nîvro
am Nachmittag	پاش نیوەڕۆ	piştî nîvro

Deutsch: Ich kam gestern.

من دوێنێ هاتم.

Min dwênê hatim.

Deutsch: Sie wird morgen kommen.

ئەو سبەی دێت.

Ew sbey dêt.

4.2 Adverbien der Häufigkeit als Temporalbegriffe

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ
immer	هەمیشە	her dem / hertim
nie	هەرگیز	tucara / qet
oft	زۆرجار	gelek caran
manchmal	هەندێجار	carcaran / hin caran
selten	بە دەگمەن	kêm caran
plötzlich	لە ناکاو	ji nişka ve
sofort	دەستبەجێ	yekser
bald	بەم زووانە	di demeke nêzîk de

4.3 Adverbien der Reihenfolge

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ
zuerst	سەرەتا / یەکەم جار	berê / cara yekem

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ
danach	پاش ئەوە	piştî wê
dann	ئینجا	paşê / ango
schließlich	سەرئەنجام	axirî
früher	پێشتر	berê
später	دواتر	paşê / dûra

4.4 Etymologie zentraler Temporaladverbien

Die wichtigsten Temporaladverbien lassen sich bis ins Mitteliranische zurückverfolgen:[11]

- **dwênê („gestern“)** ← mittelpersisch *dōš* + alter Lokativ-Endung; verwandt mit altind. *doṣā* („Abend“); proto-iranisch **dauša-*.
- **sbeynê („morgen“)** ← mittelpersisch *špēn* + Lokativ; vgl. altpersisch *hu-bāhya-* („gut-Tag“).
- **hemîşe („immer“)** ← persisch *hamīše* ← av. *hama-* („gleich, alle“) + *-iče* (Zeitsuffix).
- **hergiz („nie“)** ← persisch *hargez* ← av. *hama-rčiž-* („nie und nimmer“).

> SORANI VERSUS KURMANCÎ
>
> - Auffälligster Unterschied: Während Sorani für „immer“ hemîşe verwendet, bevorzugt Kurmancî die Konstruktionen her dem oder hertim.
> - Die Kurzform duh („gestern“) im Kurmancî entspricht direkt dem mittelpersischen dōš ohne den Lokativzusatz, der im Soranî-dwênê erhalten ist.
> - Im Hawrami findet sich eine archaische Form dôşê („gestern“), die noch näher an der altiranischen Quelle steht.

11. Etymologische Belege nach Cheung, J. (2007): Etymological Dictionary of the Iranian Verb; sowie Bartholomae, Chr. (1904): Altiranisches Wörterbuch.

5.

Lokaladverbien (ئاوەڵکاری شوێن)

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die wichtigsten Lokaladverbien aktiv anwenden,
- den nominalen Ursprung vieler Lokaladverbien erkennen,
- die Beziehung zwischen Lokaladverb und Postposition verstehen,
- die Schichtung deiktischer Adverbien (proximal/distal) beschreiben.

Lokaladverbien beantworten die Frage لە کوێ؟ (*le kwê?*, „wo?“). Sie sind im Kurdischen häufig komplex aufgebaut — als Komposita aus einer Präposition und einem nominalen oder pronominalen Element.

5.1 Deiktische Lokaladverbien (proximal vs. distal)

Eine grundlegende Unterscheidung im Kurdischen ist die zwischen proximaler und distaler Deixis — also zwischen dem, was beim Sprecher ist (PROX), und dem, was vom Sprecher entfernt ist (DIST):

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ
hier (PROX)	لێرە	li vir
dort (DIST)	لەوێ	li wir
hierher (PROX)	بۆ ئێرە	bo vir / bal vir

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ
dorthin (DIST)	بۆ ئەوێ	bo wir / bal wir
von hier (PROX)	لێرەوە	ji vir
von dort (DIST)	لەوێوە	ji wir

ئەوان لێرە دانیشتوون.

EWAN	LÊRE	DANÎŞTÛ	-N
3PL	**hier**	**sitzend.PTCP**	**COP.3PL**

'Sie sitzen hier.'

5.2 Adverbien der Richtung

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ
nach oben	بۆ سەرەوە	ber bi jor
nach unten	بۆ خوارەوە	ber bi jêr
nach vorne	بۆ پێشەوە	ber bi pêş
nach hinten	بۆ دواوە	ber bi paş
nach links	بۆ چەپەوە	ber bi çep
nach rechts	بۆ ڕاستەوە	ber bi rast
nach drinnen	بۆ ژوورەوە	ber bi hindurû
nach draußen	بۆ دەرەوە	ber bi derve

5.3 Lokaladverbien mit nominalem Ursprung

Viele Lokaladverbien des Kurdischen sind erstarrte Nominalphrasen, in denen ein Substantiv mit einer Präposition zu einer einzigen Worteinheit verschmolzen ist:[12]

BEDEUTUNG	SORANÎ (PHRASE)	KOMPONENTEN
am Ufer	لە کەنار	leser („auf dem Ufer“)

BEDEUTUNG	SORANÎ (PHRASE)	KOMPONENTEN
auf der Erde	لە سەر زەوی	le ser zewî
unter dem Tisch	لە ژێر مێز	le jêr mêz
in der Mitte	لە ناوەند	le naw
am Anfang	لە سەرەتا	le sereta
am Ende	لە کۆتایی	le kotayî

12. Dieser Prozess der Univerbierung ist im Iranischen weit verbreitet; vgl. dazu für das Persische Lazard, G. (1957): Grammaire du persan contemporain, §156–§158.

5.4 Universale Lokaladverbien

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ
überall	هەمو شوێنێک	li her dera
nirgendwo	هیچ شوێنێک	li tu dera
irgendwo	لە شوێنێک	li deraran
anderswo	لە شوێنێکی تر	li dereke din

6.

Modaladverbien (ئاوەڵکاری چۆنیەتی)

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die drei Untergruppen der Modaladverbien unterscheiden,
- Adverbien der Art und Weise von Adjektiven in adverbialer Funktion abgrenzen,
- Grad- und Quantitätsadverbien aktiv anwenden,
- Adverbien der Geltungsmodifikation und Gewissheit einsetzen.

Modaladverbien beantworten die Frage „wie?“ und sind die mit Abstand größte Adverbgruppe im Kurdischen. Sie zerfallen in drei Untergruppen: Adverbien der Art und Weise, Grad- und Quantitätsadverbien sowie Adverbien der Bestätigung/Gewissheit.

6.1 Adverbien der Art und Weise

Diese Adverbien beschreiben, wie eine Handlung ausgeführt wird. Sie werden im Kurdischen typischerweise auf drei Wegen gebildet:

5. **Konversion eines Adjektivs:** xêra („schnell“), cwan („schön“), baş („gut“) — siehe Kap. 3.2.
6. **Adverbialphrase mit be …-î:** be xêrayî, be cwanî — siehe Kap. 16.
7. **Lexikalisierte Adverbien:** hêdî hêdî („langsam, gemächlich“), niv niv („halb-halb“).

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ
schnell	خێرا	bi lez / zû
langsam	هێواش / هێدی	hêdî / hêdîka
gut	باش	baş
schön	جوان	xweşik / rind
sorgfältig	بە وردی	bi baldarî
gerne	بە خۆشی	bi keyfxweşî
plötzlich	لە ناکاو	ji nişka ve
versehentlich	بە هەڵە	bi xeletî
gemeinsam	بە یەکەوە	bi hev re
allein	بە تەنیا	bi tenê

6.1.1 Adjektive in adverbialer Funktion — Der fließende Übergang

Wie in Kapitel 3 dargelegt, bleibt die Form unverändert; nur die syntaktische Funktion wechselt. Diese Konversion ist im Soranî hochproduktiv und erlaubt eine ökonomische Sprachverwendung:

DEUTSCH	KURDISCH (SORANÎ)
Sie spricht klug.	ئەو زیرەک قسە دەکات. *Ew zîrek qise dekat.*
Er antwortete klar.	ئەو ڕوون وەڵامی دایەوە. *Ew rûn wellamî dayewe.*
Sie wartete still.	ئەو بێ دەنگ چاوەڕێ کرد. *Ew bêdeng çawerê kird.*
Sie tanzten frei.	ئەوان ئازاد سەما دەکرد. *Ewan azad sema dekird.*

6.2 Grad- und Quantitätsadverbien (ئاوەڵکاری چەندایەتی)

Diese Adverbien geben den Grad oder die Menge an. Sie modifizieren typischerweise Adjektive oder andere Adverbien:

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ
sehr	زۆر	gelek / pir
wenig	کەم	kêm / hindik
viel	زۆر	pir / gelek
genug	بەس	bes / têra
zu (sehr)	زۆر	zêde / pir zêde
fast	نزیک	hema hema / nêzîk
ganz	تەواو	bi tevahî / temamî
überhaupt	هەرگیز	qet
beinahe	نزیک بوو	nêzîk bû
mehr	زیاتر	bêhtir / zêdetir

Deutsch: Sie ist sehr klug.

ئەو زۆر زیرەکە.

Ew zor zîreke.
Deutsch: Es ist genug.

بەسە.

Bese.

6.3 Adverbien der Geltungsmodifikation

Diese Adverbien schränken die Aussage ein oder grenzen sie ab — sie geben den Geltungsbereich der Aussage an:

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ
nur	تەنها / تەنیا	tenê / tenha
sogar	تەنانەت	heta / heta jî
auch	هەروەها / ـیش	jî / herwiha
besonders	بەتایبەت	nemaze / bi taybetî
hauptsächlich	بە سەرەکی	serekî

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ
wenigstens	لانیکەم	qet nebe / herî hindik
höchstens	زۆرترین	herî zêde

6.4 Adverbien der Bestätigung und Einschränkung (Gewissheit)

Diese Modaladverbien drücken den Grad der Sicherheit aus, mit dem die Sprecherin oder der Sprecher die Aussage trifft:

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ
sicherlich, gewiss	بە دڵنیاییەوە	bê guman / bê şik
vielleicht	ڕەنگە	belkî / dibe ku
wahrscheinlich	ئەگەری زۆرە	îhtimalen
bestimmt	بێگومان	bê guman
möglicherweise	ئەگەرە	îhtimal e
natürlich	بە سروشتی	bi xwezayî / helbet
zweifellos	بێ گومان	bê guman
scheinbar	بە دیاری	wek ku xuya dike

Deutsch: Sie kommt vielleicht morgen.

ڕەنگە سبەی بێت.

Renge sbey bêt.

Deutsch: Er war sicherlich dort.

ئەو بێ گومان لەوێ بوو.

Ew bê guman lewê bû.

STILEBENE

- Adverbien der Bestätigung und Gewissheit prägen die Stilebene eines Textes — sachlich-distanziert oder emotional-engagiert.
- Im wissenschaftlichen Schreiben werden vorsichtige Modalformulierungen wie renge, îhtimalen bevorzugt, um die Reichweite einer Aussage genau zu bemessen.
- Im journalistischen oder polemischen Stil dominiert dagegen oft das emphatische bê guman zur Bekräftigung der Aussage.

7.

Negations- und Affirmationsadverbien

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die wichtigsten Negationsadverbien aktiv anwenden,
- die Konstruktionen mit doppelter Negation im Kurdischen verstehen,
- Affirmationsadverbien situationsgerecht einsetzen,
- den Unterschied zwischen Wort- und Satznegation erkennen.

Negations- und Affirmationsadverbien drücken die Bestätigung oder Verneinung einer Aussage aus. Im Kurdischen ist die Negation morphologisch und syntaktisch besonders ausdifferenziert.[13]

7.1 Negationsadverbien (ئاوەڵکاری نەرێ)

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ
nicht	نا / نە	ne / na
niemals	هەرگیز	tucara / qet
nirgendwo	هیچ شوێنێک	li tu derê / qet ne li deran
niemand	هیچ کەس	tu kes
nichts	هیچ	tu tişt
nie wieder	جارێکی تر نا	êdî tucara

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ
überhaupt nicht	بە هیچ شێوە	bi tu awayî
keineswegs	بە هیچ جۆرێک	bi tu rengî

Deutsch: Ich gehe niemals dorthin.

من هەرگیز نەچم بۆ ئەوێ.

Min hergiz neçim bo ewê.

Deutsch: Er sagt niemandem etwas.

ئەو هیچ شت بە هیچ کەس نالێ.

Ew hîç şit be hîç kes nallê.

7.1.1 Doppelte Negation

Anders als das Deutsche, das eine doppelte Negation grammatisch verbietet, ist die doppelte Negation im Kurdischen Standard. Sie wird als rein verstärkende Konstruktion verstanden:[14]

هیچ کەس نەهات.

HÎÇ	KES	NE-	HAT
NEG.kein	**Person**	**NEG-**	**kommen.PST.3SG**

'Niemand kam. (wörtlich: „Kein Person nicht-kam.“)'

Die Verbindung von hîç / tu („kein, keiner“) mit dem negierten Verb ne-/na- bildet im Kurdischen eine grammatisch obligatorische Doppelung.

13. Zur Negation im Iranischen vgl. allgemein Stilo, D. (2004): Iranian as a Buffer Zone Between the Universal Typologies of Turkic and Semitic, in: Csató, É. Á. et al. (Hg.): Linguistic Convergence and Areal Diffusion, London: Routledge, S. 35–63.

14. Diese Eigenschaft teilt das Kurdische mit vielen anderen iranischen, slawischen und romanischen Sprachen; vgl. Penka, D. (2011): Negative Indefinites, Oxford: OUP, S. 184–192.

7.2 Affirmationsadverbien (ئاوەڵکاری دڵنیایی)

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ
ja	بەڵێ	erê / belê
doch	بەڵام نا	lê / belê
gewiss, sicher	بەدڵنیایی	bê guman
selbstverständlich	بەدڵنیاوە	helbet
auf jeden Fall	بە هەر جۆرێک	bi her awayî
wahrlich, in der Tat	بە ڕاستی	bi rastî
natürlich	بێگومان	helbet
ganz bestimmt	بێ گومان	bê şik

8.

Häufigkeitsadverbien (ئاوەڵکاری دووبارەبوونەوە)

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- Häufigkeitsadverbien auf einer semantischen Skala anordnen,
- den Unterschied zwischen punktueller und iterativer Häufigkeit verstehen,
- die Bildung mit jar („Mal“) als produktives Muster erkennen.

Häufigkeitsadverbien geben an, wie oft eine Handlung stattfindet. Sie lassen sich auf einer Skala von „nie“ bis „immer“ anordnen:

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ
nie	هەرگیز	qet / tucara
selten	بە دەگمەن	kêm caran
manchmal	هەندێجار	carcaran / hin caran
oft	زۆرجار	gelek caran
meistens	زۆربەی جار	piraniya caran
fast immer	هەمیشە تقریباً	hema her dem
immer	هەمیشە	her dem / hertim
ständig	بەردەوام	berdewam

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ
wieder	دیسان / دووبارە	dîsa / careke din
zum ersten Mal	بۆ یەکەم جار	ji bo cara yekem
zum letzten Mal	بۆ کۆتا جار	ji bo cara dawî

8.1 Bildung mit dem Substantiv jar („Mal“)

Eine besonders produktive Strategie zur Bildung von Häufigkeitsadverbien ist die Verbindung mit dem Substantiv **jar** („Mal“). Es bildet eine ganze Familie verwandter Adverbien:

- **zorjar** („oft“) — wörtl. „viel-Mal“
- **hendêjar** („manchmal“) — wörtl. „einige-Mal“
- **hercar** („jedes Mal“) — wörtl. „jedes-Mal“
- **yekem jar** („zum ersten Mal“)
- **zorbey jar** („meistens“) — wörtl. „die meisten-Mal“

9.

Kausaladverbien (ئاوەڵکاری هۆکار)

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die vier Untergruppen kausaler Adverbien unterscheiden,
- Kausal-, Konsekutiv-, Konditional- und emotionale Kausaladverbien einsetzen,
- die analytische Bildung kausaler Phrasen verstehen.

Kausaladverbien drücken einen Grund, eine Folge oder eine Bedingung aus. Sie bilden eine besonders heterogene Gruppe, da sie im Kurdischen häufig **nicht** als einzelne Wörter, sondern als adverbiale Phrasen realisiert werden — eine wichtige typologische Eigenschaft.[15]

9.1 Kausaladverbien im engeren Sinn (Grund)

Diese Adverbien beantworten die Frage „warum?“ und nennen den Grund einer Handlung:

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ
deshalb, deswegen	لەبەر ئەوە	ji ber wê / loma
aus diesem Grund	بۆ ئەم هۆکارە	ji ber vê yekê
darum	بۆیە	ji ber vê / loma
aus Versehen	بە هەڵە	bi xeletî
mit Absicht	بە مەبەست	bi mebest

15. Zu den Kausaltypen vgl. Kortmann, B. (1997): Adverbial Subordination: A Typology and History of Adverbial Subordinators Based on European Languages, Berlin: De Gruyter.

9.2 Konsekutive Adverbien (Folge)

Diese Adverbien drücken aus, dass eine Handlung die Folge einer anderen ist:

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ
folglich	بۆیە	ji ber vê yekê / loma
deshalb	لەبەر ئەوە	ji ber wê
dadurch	بەو شێوە	bi vî awayî
infolgedessen	لە ئەنجامدا	di encamê de
als Folge	وەک ئەنجامێک	wek encamekê

9.3 Konditionale Adverbien (Bedingung)

Diese Adverbien beantworten die Frage „unter welcher Bedingung?“:

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ
sonst	ئەگینا	wekî din / wekî dî
andernfalls	بە دژەوە	berevajî
jedenfalls	بە هەر شێوە	bi her awayî
notfalls	لە حاڵەتی پێویست	di hewcedariyê de

9.4 Kausaladverbien des emotionalen Grundes

Diese Untergruppe drückt einen emotionalen Beweggrund aus:

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ
aus Liebe	لە سەر خۆشەویستی	ji bo evînê
aus Angst	لە ترسی	ji tirsa

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ
vor Freude	لە خۆشییدا	ji kêfxweşiyê
aus Wut	لە تووڕەییدا	ji hêrsê
vor Trauer	لە خەمدا	ji xemê

9.5 Adverbiale Phrasen statt einzelner Adverbien

Eine zentrale Beobachtung: Während das Deutsche viele Kausaladverbien als einzelne Wörter ausdrückt („deshalb“, „darum“, „daher“), bildet das Kurdische diese Bedeutungen meist als Phrasen mit der Präposition **ji ber** („wegen, aufgrund von“) und einem Demonstrativum:

Deutsch: deshalb (wörtl. „wegen jenes“)

لەبەر ئەوە

le ber ewe
Deutsch: aufgrund dessen

بە هۆی ئەوە

be hoy ewe
Deutsch: aus diesem Grund

بە هۆی ئەم

be hoy em

9.6 Bildung komplexer kausaler Phrasen

Komplexe kausale Adverbialphrasen werden mit Substantiven wie hoy („Grund“), seber („Ursache“), beser („wegen“) gebildet:

ئەو لەبەر سەرماکە نەهات.

EW	LE	BER	SERMA	-KE	NE-	HAT
3SG	**PREP**	**wegen**	**Kälte**	**DEF**	**NEG-**	**kommen.PST.3SG**

'Sie kam wegen der Kälte nicht.'

9.7 Konzessivadverbien (einräumende Adverbien)

Eng verwandt mit den Kausaladverbien, aber semantisch entgegengesetzt, sind die **Konzessivadverbien** (einräumende Adverbien). Sie drücken aus, dass eine Handlung „trotz" eines erwarteten Hindernisses oder Gegengrundes eintritt. Von den konzessiven Konjunktionen (etwa *herçende* „obwohl"), die zwei Teilsätze verbinden, sind sie zu unterscheiden: Das Konzessivadverb steht innerhalb eines Satzes und bezieht sich auf die gesamte Aussage.

Deutsch	Soranî	Umschrift
trotzdem, dennoch	دیسانەوە	dîsanewe
trotz alledem	سەرەڕای ئەوەش	sereřay eweş
gleichwohl, dennoch	لەگەڵ ئەوەشدا	legeł eweşda
trotz allem	سەرەڕای هەموو شتێک	sereřay hemû şitêk

Beispiel: باران دەباری، دیسانەوە چووینە دەرەوە. „Es regnete; trotzdem gingen wir hinaus." Das Adverb دیسانەوە verknüpft die Aussage mit dem zuvor genannten Gegengrund (dem Regen), ohne selbst eine Konjunktion zu sein. Anmerkung: Die Quelle führte unter „konzessiv" emotionale Grund-Ausdrücke (لەترسا „aus Angst") — diese gehören jedoch zu den Kausaladverbien des emotionalen Grundes (Abschnitt 9.4) und nicht zu den Konzessivadverbien.

10.

Interrogativadverbien (ئاوەڵکاری پرسیاری)

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die fünf wichtigsten Frageadverbien kennen und semantisch zuordnen,
- ihre etymologische Verwandtschaft im Iranischen verstehen,
- die Stellung der Interrogativadverbien im kurdischen Satz beschreiben,
- den Kontrast zur deutschen Wortstellung erkennen.

Interrogativadverbien sind Frageadverbien — Wörter, mit denen nach einer adverbialen Bestimmung gefragt wird. Sie sind im Kurdischen formal sehr regelmäßig und etymologisch transparent: Sie bewahren in der Regel das proto-iranische Frageelement *č- ([t͡ʃ]).[16]

10.1 Die fünf zentralen Interrogativadverbien

FRAGE	SORANÎ	KURMANCÎ
wie?	چۆن؟	çawa?
wie viel?	چەند؟	çiqas?
wo?	لە کوێ؟	li ku?
wann?	کەی؟	kengê?
warum?	بۆچی؟	çima?

تۆ کەی هاتی؟

TO	KEY	HAT	-Î
2SG	**wann**	**kommen.PST**	**2SG**

'Wann bist du gekommen?'

16. Zum proto-iranischen Frage-Stamm *ka-/*či- vgl. Skjærvø (2009), S. 99–100; Cheung (2007), S. 37.

10.2 Etymologie und Sprachgeschichte

Die kurdischen Frageadverbien gehen auf das proto-iranische **č-* zurück, das wiederum aus dem proto-indogermanischen Fragestamm **kʷe/*kʷi-* hervorgegangen ist — derselben Wurzel, die im Lateinischen *quis*, *quid*, *quo* und im Deutschen *wer*, *was*, *wo*, *wie* hervorgebracht hat. Die Sprachvergleichung zeigt:

FORM	SORANÎ	ETYMOLOGIE
Soranî çon	چۆن	← av. čvant- („wie viel“) ← *kʷont-
Soranî çend	چەند	← av. čvant- („wie viel“)
Soranî kwê	کوێ	← av. kva- („wo“) ← *kʷo-
Soranî key	کەی	← av. kadā- („wann“) ← *kʷedā-
Soranî boçî	بۆچی	← bo („für“) + çî ← *kʷi- („was“)

10.3 Stellung der Interrogativadverbien

Anders als im Deutschen, wo das Frageadverb obligatorisch am Satzanfang stehen muss, ist die Stellung im Soranî flexibler. Häufig steht das Frageadverb in der Position, in der die erfragte Bestimmung stehen würde:[17]

Deutsch: Wann bist du gekommen?

تۆ کەی هاتی؟

To key hatî?
Deutsch: Wann bist du gekommen? (Anfang)

کەی تۆ هاتی؟

Key to hatî?

17. Diese sogenannte „in-situ“-Position der Fragewörter teilt das Kurdische mit dem Persischen und vielen ostasiatischen Sprachen; vgl. Cheng, L. (1991): On the Typology of Wh-Questions, Diss. MIT.

10.4 Detaillierte Analyse der wichtigsten Interrogativadverbien

10.4.1 çend? — „wie viel?“ / „einige“

Das Wort **çend** hat zwei Funktionen: als Frageadverb („wie viel?“) und als Indefinitpronomen („einige, mehrere“). Diese Doppelung findet sich auch im Persischen (*čand*) und ist ein Erbe des proto-iranischen **čvant-*.

Deutsch: Wie viele Bücher hast du?

چەند کتێبت هەیە؟

Çend kitêbit heye?
Deutsch: Ich habe einige Bücher.

چەند کتێبم هەیە.

Çend kitêbim heye.

10.4.2 le kwê? — „wo?“

Die Form **le kwê** ist eine Phrase aus der Präposition **le** („in, an“) und dem Frageadverb **kwê** („wo“). In der schnellen Rede wird sie oft zu lekwê oder kwê verkürzt.

Deutsch: Wo arbeitest du?

لە کوێ کار دەکەی؟

Le kwê kar dekey?

10.4.3 key? — „wann?“

Deutsch: Wann bist du in Erbil?

کەی لە هەولێر دەبیت؟

Key le hewlêr debît?

SORANI VERSUS KURMANCÎ

- Auffälligster Unterschied: Soranî çon („wie?“) ↔ Kurmancî çawa.
- Soranî kwê („wo?“) ↔ Kurmancî ku.
- Soranî key („wann?“) ↔ Kurmancî kengê.
- Soranî boçî („warum?“) ↔ Kurmancî çima.
- Diese systematischen Unterschiede sollten im Sprachenwechsel bewusst gemacht werden.

TEIL

III



Syntax des Adverbs

Der dritte Teil dieser Monografie behandelt das Adverb aus syntaktischer Sicht. Drei Kapitel strukturieren das Feld: die syntaktische Klassifikation in Satzadverbien und relationale Adverbien (Kapitel 11), die syntaktischen Funktionen des Adverbs (Kapitel 12) und die Komparation als grammatische Eigenschaft (Kapitel 13).

11.

Syntaktische Klassifikation der Adverbien

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- absolute und relationale Adverbien unterscheiden,
- Satzadverbien als Kommentar zum gesamten Satz erkennen,
- Pronominaladverbien als deutsches Phänomen ohne direkte kurdische Entsprechung verstehen,
- die syntaktische Reichweite eines Adverbs analysieren.

Neben der semantischen Klassifikation (Teil II) lassen sich Adverbien auch nach ihrer syntaktischen Funktion ordnen. Drei Hauptgruppen werden unterschieden: absolute Adverbien, relationale Adverbien und Satzadverbien.[18]

11.1 Absolute Adverbien

Absolute Adverbien beziehen sich auf eine konkrete, in sich abgeschlossene Bestimmung — Zeit, Ort, Art und Weise. Sie modifizieren das Verb direkt und benötigen keinen Bezugspunkt außerhalb des Satzes:

Deutsch: Er arbeitet schnell.

ئەو خێرا کار دەکات.

Ew xêra kar dekat.
Deutsch: Sie wohnt hier.

ئەو لێرە دەژی.

Ew lêre dejî.

18. Zur syntaktischen Klassifikation der Adverbien vgl. Pittner, K. (1999): Adverbiale im Deutschen: Untersuchungen zu ihrer Stellung und Interpretation, Tübingen: Stauffenburg.

11.2 Relationale Adverbien

Relationale Adverbien beziehen sich nicht auf eine absolute Bestimmung, sondern auf einen Bezugspunkt im Diskurs oder in der Situation. Typische Beispiele sind Adverbien wie **seit**, **bis**, **vorher**, **danach**:

Deutsch: Er ist seit gestern krank.

ئەو لە دوێنێوە نەخۆشە.

Ew le dwênêwe nexoşe.
Deutsch: Wir warten bis morgen.

ئێمە تا سبەی چاوەڕێ دەکەین.

Ême ta sbey çawerê dekeyn.

Das Soranî bildet die meisten relationalen Adverbien als Phrasen mit Postpositionen wie **-ewe** („von … her“) und **ta** / **heta** („bis“). Dies wird in Kapitel 16 ausführlich behandelt.

11.3 Syntaktische Besonderheiten der Temporaladverbien seit und bis

Diese beiden Temporalrelationen verdienen besondere Aufmerksamkeit, weil sie im Kurdischen anders gebildet werden als im Deutschen:

- **seit** („von … an“) wird im Soranî mit dem Postpositionssuffix -ewe gebildet: **le dwênêwe** („seit gestern“).
- **bis** („bis zu“) wird mit der Präposition ta oder heta gebildet: **ta sbey** („bis morgen“).
- **Vergleich:** Im Deutschen sind diese Bedeutungen teils Adverbien („seitdem“, „bisher“), teils Präpositionen („seit“, „bis“) — eine kategoriale Mehrdeutigkeit, die das Kurdische so nicht kennt.

11.4 Satzadverbien (Kommentare zum gesamten Satz)

Satzadverbien beziehen sich nicht auf das Verb allein, sondern kommentieren die gesamte Aussage. Sie geben den Standpunkt der Sprecherin/des Sprechers wieder oder stellen die Aussage in einen größeren Rahmen:

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ
leider	بەداخەوە	mixabin
glücklicherweise	بەختیارانە	bi şens
ehrlich gesagt	بە ڕاستی	bi rastî
natürlich	بێگومان	helbet
scheinbar	بە دیار	wek xuya
tatsächlich	لە ڕاستیدا	bi rastî
erstaunlicherweise	بە سەرسوڕمانەوە	bi ecêbî

بەداخەوە، ئەو نەهات.

BEDAXEWE	EW	NE-	HAT
leider	**3SG**	**NEG-**	**kommen.PST.3SG**

'Leider ist sie nicht gekommen.'

11.5 Pronominaladverbien — Ein Kontrast Deutsch/Kurdisch

Das Deutsche kennt eine besondere Klasse synthetischer Pronominaladverbien wie *damit*, *davon*, *dazu*, *darin*, die eine Verbindung von Pronomen + Präposition in einer einzigen Wortform ausdrücken. Das Kurdische kennt diese synthetische Bildung nicht — es muss diese Bedeutungen analytisch durch eigene Pronomen und Präpositionen wiedergeben:[19]

DEUTSCH (SYNTHETISCH)	SORANÎ (ANALYTISCH)	KURMANCÎ
damit (= mit dem)	بەو	bi wê
davon (= von dem)	لەوە	ji wê
dazu (= zu dem)	بۆ ئەوە	bo wê

DEUTSCH (SYNTHETISCH)	SORANÎ (ANALYTISCH)	KURMANCÎ
darin (= in dem)	لە ئەودا	di wê de
dafür (= für das)	بۆ ئەوە	ji bo wê
daraus (= aus dem)	لە ئەوەوە	ji wê de

Deutsch: Damit habe ich nichts zu tun.

هیچم بەو ناکرێ.

Hîçim bew nakirê.

19. Pronominaladverbien sind ein Spezifikum des Deutschen und einiger eng verwandter Sprachen; vgl. Eisenberg, P. (2013): Grundriss der deutschen Grammatik, Bd. 2: Der Satz, 4. Aufl., Stuttgart: Metzler, S. 215–219.

12.

Syntaktische Funktionen des Adverbs

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die vier Hauptfunktionen des Adverbs unterscheiden,
- Adverbien als Verbmodifikator, Adjektiv-/Adverbmodifikator, Thema und Prädikativ einsetzen,
- Ketten von Adverbialphrasen syntaktisch analysieren.

Adverbien können im Satz vier syntaktische Funktionen einnehmen, die ihre Reichweite und ihren Bezugsbereich bestimmen.

12.1 Adverbien als Modifikatoren des Verbs

Die häufigste und prototypische Funktion. Das Adverb modifiziert das Verb und gibt eine nähere Bestimmung der Handlung:

Deutsch: Sie spricht klug.

ئەو زیرەک قسە دەکات.

Ew zîrek qise dekat.

Deutsch: Er kam gestern.

ئەو دوێنێ هات.

Ew dwênê hat.

12.2 Adverbien als Modifikatoren anderer Adverbien oder Adjektive

Gradadverbien wie zor („sehr“), gelêk („sehr, viel“), kêm („wenig“) modifizieren ein anderes Adverb oder ein Adjektiv und geben den Grad an:

Deutsch: sehr schön (Modifikator eines Adjektivs)

زۆر جوان

zor cwan

Deutsch: sehr schnell (Modifikator eines Adverbs)

زۆر خێرا

zor xêra

12.3 Ketten von Adverbialphrasen

Mehrere Adverbien können in einem Satz aufeinander folgen. Die Reihenfolge ist meist semantisch motiviert: Zeit > Ort > Art und Weise:

ئەو دوێنێ لە بازاڕ بە خێرایی هات.

EW	DWÊNÊ	LE	BAZAŘ	BE	XÊRAYÎ	HAT
3SG	**gestern**	**PREP**	**Markt**	**PREP**	**schnell.NMLZ**	**kommen.PST.3SG**

'Sie kam gestern auf dem Markt schnell.'

12.4 Die adverbiale Bestimmung als Thema des Satzes

Adverbien können — besonders in der gesprochenen Sprache und in der Erzählliteratur — als Thema (Topic) eines Satzes fungieren. Sie stehen dann am Satzanfang und werden oft durch eine Pause vom Rest des Satzes abgesetzt:

Deutsch: Gestern, da war es kalt.

دوێنێ، سارد بوو.

Dwênê, sard bû.

Deutsch: Hier, hier ist mein Haus.

لێرە، لێرە ماڵی منە.

Lêre, lêre małî mine.

12.5 Adverbien als Prädikativ

In bestimmten Konstruktionen können Adverbien als Prädikativ fungieren — sie bilden also den Kern des Prädikats. Diese Funktion ist im Deutschen seltener als im Kurdischen:

Deutsch: Er ist hier.

ئەو لێرەیە.

Ew lêreye.
Deutsch: Sie sind dort.

ئەوان لەوێن.

Ewan lewên.

In diesen Sätzen ist das Lokaladverb der Kern der Aussage. Im Deutschen wird die Konstruktion mit der Kopula „sein“ + Adverb gebildet (*er ist hier*); im Kurdischen wird die Kopula als Personalsuffix direkt an das Adverb angehängt (**lêreye** = **lêre** + **-ye** Kopula 3SG).

13.

Die Komparation der Adverbien

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Komparation der Adjektivadverbien sicher anwenden,
- die Beschränkung der Komparation bei echten Adverbien verstehen,
- Vergleichskonstruktionen mit Adverbien bilden,
- den Sprachvergleich zum Deutschen durchführen.

Wie in Kapitel 3.4 bereits angedeutet, können Adverbien — sofern sie aus Adjektiven konvertiert sind — gesteigert werden. Die Komparation erfolgt mit denselben Suffixen wie beim Adjektiv: -tir (Komparativ) und -tirîn (Superlativ).[20]

13.1 Bildung des Komparativs

BEDEUTUNG	SORANÎ	BEISPIEL-FORM
schnell → schneller	خێرا → خێراتر	xêra → xêratir
gut → besser	باش → باشتر	baş → başтir
schön → schöner	جوان → جوانتر	cwan → cwantir
früh → früher	زوو → زووتر	zû → zûtir
spät → später	درەنگ → درەنگتر	dreng → drengtir

ئەو لە من خێراتر دەخوێنێتەوە.

EW	LE	MIN	XÊRA	-TIR	DE-	XWÊN	-ÊT	-EWE
3SG	**PREP**	**1SG**	**schnell**	**COMP**	**IPFV-**	**le-sen.PRS**	**3SG**	**PST**

'Sie liest schneller als ich.'

20. Zur Komparation der Adverbien vgl. die Adjektiv-Monografie, Kap. 17–19.

13.2 Bildung des Superlativs

BEDEUTUNG	SORANÎ	FORM
am schnellsten	خێراترین	xêratirîn
am besten	باشترین	baştirîn
am schönsten	جوانترین	cwantirîn

13.3 Echte Adverbien sind nicht steigerbar

Ein wichtiges diagnostisches Merkmal ist die Komparation: Während Adjektivadverbien gesteigert werden können, sind echte Adverbien (Temporaladverbien wie dwênê, sbey, hemîşe; Lokaladverbien wie lêre, lewê) nicht steigerbar:

- **dwênê-tir* („gestern-er“) — ungrammatisch
- **lêre-tir* („hier-er“) — ungrammatisch
- **hemîşe-tir* („immer-er“) — ungrammatisch

Diese Beschränkung folgt aus der Semantik dieser Wörter: Sie bezeichnen absolute, nicht graduierbare Bestimmungen.

13.4 Vergleichskonstruktionen

Die Vergleichskonstruktion mit Adverbien folgt derselben Struktur wie beim Adjektiv: Das Vergleichsobjekt wird durch die Präposition le („als“) eingeführt:

Deutsch: Er arbeitet besser als ich.

ئەو لە من باشتر کار دەکات.

Ew le min baştir kar dekat.
Deutsch: Sie kam später als die anderen.

ئەو لە ئەوانی تر درەنگتر هات.

Ew le ewanî tir drengtir hat.

13.5 Sprachvergleich zum Deutschen

KOMPARATION DEUTSCH VERSUS KURDISCH

- Im Deutschen ist die Komparation der Adverbien teilweise unregelmäßig: gut → besser → am besten; viel → mehr → am meisten; gern → lieber → am liebsten.
- Im Soranî ist die Komparation hingegen vollständig regelmäßig: baş → baştir → baştirîn; zor → zortir → zortirîn.
- Diese Regelmäßigkeit ist eine Erleichterung für den Sprachenwechsel.

TEIL

IV



Wortbildung der Adverbien

Der vierte Teil dieser Monografie ist der Wortbildung gewidmet — dem mit Abstand umfangreichsten und produktivsten Bereich der kurdischen Adverb-Grammatik. In allen Kapiteln werden die kurdischen Hauptdialekte (Soranî und Kurmancî), wo möglich auch Hawrami und Zazaki, einander gegenübergestellt — ergänzt durch lateinische, deutsche und proto-indogermanische Bezüge.

Der Wortbildungsteil umfasst neun Kapitel: Komposition durch Reduplikation (Kapitel 14); Reduplikation mit Fugenelementen (Kapitel 15); Komposition mit Numeralia (Kapitel 16); Komposition mit Partikeln und Demonstrativa (Kapitel 17); idiomatische präpositionale Phrasen (Kapitel 18); Komposita mit verschiedenen Fugenelementen (Kapitel 19); Derivation durch Affixe (Kapitel 20); Zirkumpositionen (Kapitel 21); mehrstufige Wortbildung mit Etymologie (Kapitel 22).[21]

21. Diese Gliederung folgt der traditionellen Unterscheidung zwischen Komposition und Derivation; vgl. Fleischer, W. & Barz, I. (2012): Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache, 4. Aufl., Berlin: De Gruyter.

14.

Komposition durch Reduplikation

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Reduplikation als universale Wortbildungsstrategie verstehen,
- distributive von intensiven Reduplikationen unterscheiden,
- Reduplikation in allen kurdischen Dialekten anwenden,
- die typologischen Parallelen zum Lateinischen, Deutschen und romanischen Sprachen erkennen.

Die Reduplikation (Verdopplung) eines Wortes ist eine der ältesten und sprachübergreifenden Wortbildungsstrategien.[22] Im Kurdischen ist sie ein systematisches Wortbildungsmittel; im Lateinischen findet sie sich vor allem in Distributiv-Numeralia (*singillātim* „je einer“), im Deutschen analytisch („Tag für Tag“), im Italienischen und Spanischen ähnlich produktiv wie im Kurdischen.

14.1 Reduplikation von Substantiven

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	ANALYSE + IDG
gruppenweise	پۆل پۆل	pol pol / komel komel	Hwr. pol pol	pol („Gruppe“); lat. greg-atim
dutzendweise	دەستە دەستە	deste deste	Hwr. deste deste	deste („Bündel“); lat. fasciculatim

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	ANALYSE + IDG
Haus an Haus	ماڵ بە ماڵ	mal bi mal	Hwr. małbemał	mit Fuge be; lat. domus-domus
Reihe für Reihe	ڕیز ڕیز	rêz rêz	Hwr. rêz rêz	rîz/rêz („Reihe“); dt. reihenweise
Tropfen für Tropfen	دڵۆپ دڵۆپ	dilop dilop	Hwr. diłop diłop	lat. guttatim („tropfenweise“)
Schritt für Schritt	هەنگاو هەنگاو	gav gav	Hwr. hengaw hengaw	lat. gradatim, dt. schrittweise
Stück für Stück	پارچە پارچە	perçe perçe / parçe parçe	Hwr. parçe parçe	lat. fragmentatim

خەڵکەکە دەستە دەستە دەهاتن.

XELLK	-EKE	DESTE	DESTE	DE-	HAT	-IN
Volk	**DEF**	**Gruppe**	**Gruppe**	**IPFV-**	**kom-men.PST**	**3PL**

'Die Leute kamen in Gruppen.'

22. Rubino, C. (2005): Reduplication, in: Haspelmath, M. et al. (Hg.): The World Atlas of Language Structures, Oxford: OUP, S. 114–117.

14.2 Reduplikation von Numeralia

Die Wiederholung einer Zahl erzeugt ein distributives Adverb. Diese Strategie hat eine direkte Parallele im Lateinischen: *singulī* „je einer“, *bīnī* „je zwei“, *ternī* „je drei“, *quaternī* „je vier“. Im Deutschen werden diese Bedeutungen analytisch ausgedrückt („zu zweit“, „zu dritt“); im Sanskrit ebenfalls durch Reduplikation: *éka eka* („einzeln“), *dvau dvau* („paarweise“).

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-PARALLELE
einzeln, einer nach dem anderen	یەک یەک	yek yek	Hwr. yek yek, Zaz. ju ju	lat. singulī, sanskr. eka eka

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-PARALLELE
paarweise	دوو دوو	dudu / dû dû	Hwr. dû dû, Zaz. di di	lat. bīnī, dt. zu zweit
in Dreiergruppen	سێ سێ	sê sê / sisê sisê	Hwr. sê sê, Zaz. hîrê hîrê	lat. ternī, dt. zu dritt
in Vierergruppen	چوار چوار	çar çar	Hwr. çuwar çuwar	lat. quaternī
zehnerweise	دە دە	deh deh	Hwr. de de	lat. denī
hundertweise	سەد سەد	sed sed	Hwr. sed sed	lat. centēnī

Deutsch: Die Kinder setzten sich paarweise hin.

منداڵەکان دوو دوو دانیشتن.

Mindałekan dû dû danîştin.

LATEINISCHE PARALLELE UND IDG-STRATEGIE

- Im Lateinischen existieren spezielle Distributiv-Numeralia: singulī „je einer“, bīnī „je zwei“, ternī „je drei“ — diese sind funktional identisch mit der kurdischen Reduplikation.
- Sanskrit verwendet ebenso wie Kurdisch reine Reduplikation: éka eka, dvau dvau, traya traya.
- Im Deutschen werden diese Bedeutungen analytisch („zu zweit“, „je drei“) ausgedrückt — eine andere Strategie für dieselbe Funktion.
- Die Reduplikation ist also eine alte indogermanische Strategie, die im Kurdischen und Sanskrit besonders gut bewahrt ist.

14.3 Reduplikation von Adjektiven und Adverbien

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-PARALLELE
sehr schön	جوان جوان	xweşik xweşik / rind rind	Hwr. cwan cwan	—
sehr fein, Stück für Stück	ورد ورد	hûr hûr	Hwr. wird wird	lat. minutatim („detailliert“)
allmählich	کەم کەم	kêm kêm / hêdî hêdî	Hwr. kem kem	lat. paulatim, dt. nach und nach

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-PARALLELE
ganz langsam	هێواش هێواش	hêdî hêdî	Hwr. hêwaş hêwaş	lat. lente lente, dt. gemächlich
ganz schwarz	ڕەش ڕەش	reş reş	Hwr. řeş řeş	—

Deutsch: Allmählich lerne ich die kurdische Sprache.

کەم کەم فێری زمانی کوردی دەبم.

Kem kem fêrî zimanî Kurdî debim.

15.

Reduplikation mit Fugenelementen

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Funktion von Fugenelementen verstehen,
- die vier wichtigsten Fugen (-a-, -e-, be, û) unterscheiden,
- ihre etymologische Herkunft erläutern,
- die Universalität der „und“-Konjunktion in IDG-Sprachen sehen.

Bei der Wiederholung wird häufig ein Fugenelement zwischen die identischen Wörter gesetzt. Vier Hauptfugen sind im Kurdischen produktiv. Sie alle gehen auf eine gemeinsame Konjunktion „und“ zurück.

15.1 Das Fugenelement -a- (او) — etymologisch *u̯ā / *uta („und“)

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	ANALYSE + IDG
von Generation zu Generation	پشتاوپشت	piştbipişt	Hwr. pişta-w-pişt	pişt + -aw- + pişt
mündlich, von Mund zu Mund	دەماودەم	devbidev	Hwr. demawdem	dem + -aw- + dem
von Tal zu Tal	دۆڵاودۆڵ	newalbinewal	Hwr. dolawdoll	doll + -aw- + doll
Zeit für Zeit	کاتاوکات	wextbiwext	—	kat + -aw- + kat

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	ANALYSE + IDG
Stadt für Stadt	شاراوشار	bajar bi bajar	—	şar + -aw- + şar

15.2 Das Fugenelement -e- (ە)

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	ANALYSE
rückwärts, Schritt für Schritt zurück	پاشەوپاش	paş bi paş	Hwr. paşewpaş	paş + -ew- + paş
von Dach zu Dach, heimlich	بانەوبان	ban bi ban	Hwr. banewban	ban + -ew- + ban
von Berg zu Berg	شاخاوشاخ	çiya bi çiya	Hwr. şaxawşax	şax + -aw- + şax
heimlich (Stein-am-Stein)	بەردەوبەرد	kevir bi kevir	—	berd + -ew- + berd

15.3 Das Fugenelement be („zu, mit, an“)

Das produktivste Fugenelement. Distributive Bedeutung. Lateinische Parallele: *diem dē diē* („Tag für Tag“); deutsche analytische Bildung: „Tag für Tag“; im Italienischen *giorno dopo giorno*.

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-PARALLELE
Tag für Tag	ڕۆژ بە ڕۆژ	roj bi roj	Hwr. roj be roj	lat. diem de die, it. giorno dopo giorno
Jahr für Jahr	ساڵ بە ساڵ	sal bi sal	Hwr. sał be sał	lat. annus post annum
einer nach dem anderen	یەک بە یەک	yek bi yek	Hwr. yek be yek	lat. unus post alterum
von Haus zu Haus	ماڵ بە ماڵ	mal bi mal	Hwr. mał be mał	lat. domus per domum
Schritt für Schritt	هەنگاو بە هەنگاو	gav bi gav	Hwr. hengaw be hengaw	lat. gradus per gradum, dt. schrittweise

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-PARALLELE
Wort für Wort	وشە بە وشە	peyv bi peyv	Hwr. wişe be wişe	lat. verbum verbo

15.4 Das Fugenelement û („und“) — gemeinsames IDG-Erbe

Anders als die reduzierten Fugen -a-, -e- bewahrt û seine selbstständige Form. Etymologisch geht û auf altiran. **uta* zurück, das auf PIE **h₁ute* zurückgeht — verwandt mit lat. *et* („und“), gr. *éti* und sanskr. *utá*. Es ist eines der ältesten und verbreitetsten Konjunktionsmorpheme der Sprachfamilie.[23]

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	ANALYSE + IDG
voll und ganz, ausführlich	تێروپڕ	tîr û pir	Hwr. têrûpiř	têr („satt“) + û + pirr („voll“)
manchmal, gelegentlich	جاروبار	carcaran / car bi car	Hwr. caru bar	car + û + bar; lat. interdum
in kleine Stücke, zerfetzt	وردوخاش	hûr û paş	Hwr. wirdûxaş	wird + û + xaş
Mangel, Defizit	کەموکوڕی	kêmî / kêm û kurî	Hwr. kemûkurî	kem + û + kurî
Nachricht, Gerücht	دەنگوباس	deng û bas	Hwr. dengûbas	deng + û + bas
Sachen, Hab und Gut	کەلوپەل	kel û pel	Hwr. kelûpel	kel + û + pel
Probleme, Schwierigkeiten	گیروگرفت	gir û girift	Hwr. gîrûgirift	gîr + û + girift

Deutsch: Der Lehrer hat die Lektion ausführlich besprochen.

مامۆستاکە تێروپڕ باسی وانەکەی کرد.

Mamostake têrûpirr basî waneke-y kird.

Deutsch: Er besucht uns manchmal.

جاروبار سەردانمان دەکات.

Carûbar serdanman dekat.

DIE UNIVERSALE KONJUNKTION *UTA

- Das proto-indogermanische *h₁ute ist in fast allen Tochtersprachen erhalten: kurd. û, lat. et, gr. éti, sanskr. utá.
- Auch wenn die Bedeutungen sich teilweise verschoben haben (gr. éti „noch“, sanskr. utá „auch, und“), ist die etymologische Verwandtschaft unbestritten.
- Diese Stabilität zeigt, wie tief die Konjunktion „und“ im IDG-Wortschatz verankert ist.
- Im Kurdischen lebt sie sowohl als selbstständige Konjunktion (û) als auch als Fugenelement in zusammengesetzten Adverbien weiter.

23. Pokorny (1959), S. 75–76; Beekes (2011), §22.7.

16.

Komposition mit Numeralia

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die häufigsten Numerale-Komposita semantisch klassifizieren,
- deskriptive von idiomatischen Bedeutungen unterscheiden,
- die metaphorische Entwicklung als universale IDG-Strategie erkennen.

16.1 Komposita mit yek („eins“)

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	ANALYSE + IDG
Sonntag	یەکشەممە	yekşem	Hwr. yekşemme	yek + şemme; gr. mía sabbáton
sehr, extrem	یەکجار	yekcar	Hwr. yekcar	yek + jar; dt. einzigartig
sofort, direkt	یەکسەر	yekser	Hwr. yekser	yek + ser; lat. statim
einig, eines Sinnes	یەکدڵ	yekdil	Hwr. yekdił	yek + dił; lat. unanimus
einstimmig	یەکدەنگ	yekdeng	Hwr. yekdeng	yek + deng; lat. concors

16.2 Komposita mit nîw / dû / sê („halb / zwei / drei“)

Hier zeigt sich eine besonders eindrucksvolle IDG-Parallele. Lateinisch *meridies* („Mittag“) ← *medius dies* („mittlerer Tag“) ist strukturell identisch mit kurdisch nîwerro („halber Tag“). Deutsch *Mitternacht* ↔ kurdisch nîweşew. Deutsch *Zweifel* (← „zwei Falten“) ↔ kurdisch dûdił („zwei Herzen“) — beide drücken Unentschlossenheit über numerische Metaphern aus.

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-PARALLELE
Mittag (halber Tag)	نیوەڕۆ	nîvro	Hwr. nîwerro	lat. meridies (← medius dies)
Mitternacht	نیوەشەو	nîvê şevê	Hwr. nîweşew	lat. media nox, dt. Mitternacht
unentschlossen (zwei Herzen)	دوودڵ	dudil	Hwr. dûdił	lat. dubius, dt. zweifelhaft
zweideutig	دووواتا	dualayî / dudilî	—	lat. ambiguus (von ambo „beide“)
heuchlerisch (zwei Gesichter)	دووەم	dûrû	Hwr. dûdem	lat. duplex, dt. doppelzüngig
dreigesichtig	سێدەم	sêrû	Hwr. sêdem	lat. triplex, gr. trifásios

Universale kognitive Strategie: numerische Metaphern

- „Zwei“ als Symbol der Spaltung/Unentschlossenheit findet sich in vielen IDG-Sprachen: lat. dubius, dt. Zweifel, kurd. dûdił.
- „Drei“ als Symbol der Vielfältigkeit/Heuchelei: lat. triplex, gr. trifásios, kurd. sêdem.
- „Halb“ für die Mittelmäßigkeit oder die zeitliche Mitte: lat. medius, dt. Mitt-, kurd. nîw-.
- Diese Parallelen sind nicht zufällig — sie zeigen, dass das Indogermanische zentrale Konzepte über numerische Bilder organisiert.

17.

Komposition mit Partikeln und Demonstrativa

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Partikel her als Wortbildungselement systematisch erkennen,
- deiktische Komposita mit em und ew bilden,
- ihre IDG-Etymologie nachvollziehen,
- die universalen Parallelen zu lat. quisque, gr. pâs, dt. jed-er erkennen.

17.1 Komposition mit der Partikel her

Die Partikel **her** („jeder, jeglicher, immer“) ist eines der produktivsten Elemente der kurdischen Wortbildung. Etymologisch geht **her** auf das mittelpersische *har* zurück und ist verwandt mit dem persischen *har* und dem altindischen *sárva-* („alle“) — verwandt mit dem griechischen *hólos* („ganz“). Funktional vergleichbar mit dem lateinischen *quisque* („jeder“), dem griechischen *pâs* („alle, jeder“) und dem deutschen *jed-er* / *all-er*.[24]

17.1.1 her + Substantiv

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-PARALLELE
immer	هەردەم	her dem / hertim	Hwr. herdem	lat. semper, gr. aeí, dt. immer
überall	هەرلا	her der / her cî	Hwr. herla	lat. ubique, gr. pantachoû

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-PARALLELE
jeder, wer auch immer	هەرکەس	her kes	Hwr. herkes	lat. quisque, gr. pas, dt. jeder
alles, was auch immer	هەرشت	her tişt	Hwr. herşt	lat. quidque, dt. alles
jeden Tag	هەرڕۆژ	her roj	Hwr. herroj	lat. cottidie, dt. täglich
jede Stunde	هەرکاتژمێر	her demjimêr	Hwr. herkatjmêr	lat. omni hora, dt. stündlich
jedes Mal	هەرجار	her car	Hwr. herjar	lat. omni vice
jederzeit	هەرکات	her gav / her dem	Hwr. herkat	lat. quovis tempore

24. Cheung (2007), S. 175; Mayrhofer (1992), Bd. III, S. 718 s.v. sárva-.

17.1.2 her + Numerale

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	IDG-PARALLELE
beide	هەردوو	herdu	Hwr. herdû	lat. ambo, gr. ámphō, dt. beide
alle drei	هەرسێ	her sê / hersê	Hwr. hersê	lat. omnes tres
alle vier	هەرچوار	her çar	Hwr. herçwar	lat. omnes quattuor
jeder Einzelne	هەریەک	her yek	Hwr. heryek	lat. unusquisque, dt. jeder einzelne

17.1.3 her + Adverb

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	ANALYSE + IDG
niemals (in vern. Sätzen)	هەرگیز	tucara / qet	Hwr. herhîç	her + giz; lat. numquam, dt. niemals
auch, ebenfalls	هەروەها	herwiha / weha	Hwr. herweha	her + weha; lat. etiam, dt. auch
immerfort	هەرتا	her ta	Hwr. herta	her + ta („bis“)

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	ANALYSE + IDG
wie immer	هەروەکو	her wekî	Hwr. herweku	her + weku; lat. ut semper

Deutsch: Beide Kinder kamen.

هەردوو منداڵەکە هاتن.

Herdû mindałeke hatin.

17.2 Komposition mit Demonstrativpronomina em (PROX) und ew (DIST)

Etymologisch sind sie verwandt mit dem altpersischen Demonstrativstamm **aima- / *ava-*, die wiederum dem proto-indogermanischen Pronominalstamm **e-/*o-* entsprechen — derselben Wurzel, die im Lateinischen *is, ea, id* und im Deutschen *er, sie, es* und im Griechischen *ho, hē, tó* hervorgebracht hat.[25]

17.2.1 em + Substantiv (zeitliche/räumliche Nähe)

Diese Bildungen sind typologisch identisch mit lat. *hodie* („heute“ ← *hoc + die* „dieser Tag“) und dt. *heute* (← althochdt. *hiu tagu* „an diesem Tag“). Eine direkte indogermanische Parallele über drei Sprachen hinweg:

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	IDG-PARALLELE
heute (em + roj)	ئەمڕۆ	îro / îroj	Hwr. imro	lat. hodie (← hoc die), dt. heute (← hiu tagu)
heute Abend / heute Nacht	ئەمشەو	îşev	Hwr. imşew	lat. hac nocte, dt. heute Nacht
dieses Jahr	ئەمساڵ	îsal	Hwr. imsał	lat. hoc anno, gr. tētes (← *temētes)
dieses Mal	ئەمجار	vê carê	Hwr. imjar	lat. hac vice
heute Morgen	ئەم بەیانییە	îsibe	—	lat. hoc mane, dt. heute Morgen
diese Woche	ئەم هەفتە	vê heftê	—	lat. hac hebdomade

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	IDG-PARALLELE
hier entlang, diese Seite	ئەملا	vir alî	Hwr. emla	lat. hac parte, dt. diesseits

25. Skjærvø (2009), S. 107; Beekes (2011), §15.

17.2.2 ew + Substantiv (zeitliche/räumliche Ferne)

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	IDG-PARALLELE
damals	ئەوسا	wê demê / hingê	Hwr. ewsa	lat. tunc, illo tempore, dt. damals
an jenem Tag	ئەورۆ	wê rojê	Hwr. ewro	lat. illo die
an jenem Abend / Nacht	ئەوشەو	wê şevê	Hwr. ewşew	lat. illa nocte
in jenem Jahr	ئەوساڵ	wê salê	Hwr. ewsał	lat. illo anno
jenes Mal	ئەوجار	wê carê	Hwr. ewjar	lat. illa vice
jenseits, jene Seite	ئەولا	wir alî	Hwr. ewla	lat. illa parte, dt. jenseits

Deutsch: Heute ist Montag.

ئەمڕۆ دووشەممەیە.

Emiro dûşemmeye.
Deutsch: Damals war ich noch ein Kind.

ئەوسا هێشتا منداڵ بووم.

Ewsa hêşta mindał bûm.

SPRACHVERGLEICH: DEUTSCHE UND LATEINISCHE ENTSPRECHUNGEN

- Deutsch heute ⇔ Soranî emiro ⇔ Lateinisch hodie: Alle drei sind synthetische Komposita aus Demonstrativum + Tag.
- Deutsch heute geht zurück auf althochdeutsch hiu tagu („an diesem Tag“) — strukturell identisch mit der kurdischen Bildung em + roj.
- Lateinisch hodie folgt demselben Muster: hoc + die („an diesem Tag“).
- Dieser Befund zeigt eine universelle indogermanische Strategie zur Bildung von Temporaldeixis: PROX-Demonstrativum + Tag/Zeit.

18.

Komposition mit Präpositionen (leser, berew, le)

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Bildung idiomatischer Lokal- und Modaladverbien mit leser verstehen,
- die direktionale Präposition berew korrekt einsetzen,
- die Komposition mit le-Fugen erkennen,
- die Lexikalisierung präpositionaler Phrasen nachvollziehen.

18.1 Komposition mit leser („auf, über“)

Idiomatische Adverbien aus leser („auf“) + Substantiv. Funktional vergleichbar mit lat. *super-bus* („hochmütig“ ← *super* „über“) oder dt. „auf-richtig“:

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	ANALYSE + IDG
großzügig, oberflächlich	لەسەرلا	li ser alî	Hwr. lesserla	leser + la; lat. superficialis
rittlings, sorglos	لەسەرپشت	li ser pişt	Hwr. leserpişt	leser + pişt; lat. supinus
gelassen, ruhig	لەسەرخۆ	li ser xwe	Hwr. leserxo	leser + xo („selbst“)
felsenfest, unerschütterlich	لەسەرسنگ	li ser sîng	Hwr. lesersing	leser + sing („Brust“)

18.2 Komposition mit le als Fugenelement: SUBST + le + SUBST

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	ANALYSE + IDG
von neuem, von vorn	سەرلەنوێ	ji nû ve	Hwr. serleniwê	ser + le + nwê; lat. de novo
von Anfang an, vollständig	سەرلەبەر	ji ber	Hwr. serleber	ser + le + ber; lat. ab initio
sofort, unverzüglich	دەستبەجێ	destpêva / yekser	Hwr. destbecê	dest + be + cê; lat. statim
aufeinanderfolgend	پشتلەیەک	li pey hev	Hwr. piştleyek	pişt + le + yek; lat. consecutim

Deutsch: Wir müssen von neuem anfangen.

دەبێت سەرلەنوێ دەست پێ بکەینەوە.

Debêt serleniwê dest pê bikeynewe.

Deutsch: Ich kannte die Geschichte auswendig.

من چیرۆکەکەم سەرلەبەر دەزانی.

Min çîrokekem serleber dezanî.

18.3 Direktionale Phrasen mit berew („nach, in Richtung“)

Die Präposition **berew** geht etymologisch zurück auf **ber** („Vorderseite“) + **ew** („und/in Richtung“). Funktional vergleichbar mit lat. *versus* („gewendet zu“; davon engl. *toward*), gr. *prós* und dt. „gegen, hin zu“:

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-PARALLELE
nach unten	بەرەو ژێر	ber bi jêr	Hwr. berew jêr	lat. deorsum, dt. abwärts
nach oben	بەرەو سەر	ber bi jor	Hwr. berew ser	lat. sursum, dt. aufwärts
nach vorne	بەرەو پێش	ber bi pêş	Hwr. berew pêş	lat. prorsus, dt. vorwärts
nach hinten	بەرەو دوا	ber bi paş	Hwr. berew dwa	lat. retrorsum, dt. rückwärts

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-PARALLELE
nach Westen	بەرەو خۆرئاوا	ber bi rojava	Hwr. berew xorawa	lat. occidentem versus
nach Osten	بەرەو خۆرهەڵات	ber bi rojhilat	Hwr. berew xorhełat	lat. orientem versus

Deutsch: Der Ball rollte nach unten.

تۆپەکە بەرەو خوار گلۆر بۆوە.

Topeke berew xwar gilor bowe.

19.

Idiomatische Phrasen und seltene Kompositionsmuster

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- idiomatische Adverbialphrasen erkennen,
- den ADJ + be + SUBST-Aufbau analysieren,
- das -ew-Fugenelement und seine Etymologie verstehen,
- das seranser-Modell und das dialektale -na-Fugenelement nachvollziehen.

19.1 Idiomatische Phrasen: ADJEKTIV + be + SUBSTANTIV

Es gibt im Kurdischen feste, erstarrte präpositionale Phrasen, die als Adverb der Art und Weise fungieren. Sie folgen dem Aufbau ADJEKTIV + (PRÄPOSITION + SUBSTANTIV). Funktional vergleichbar mit lat. *toto corde* („von ganzem Herzen“) und dt. „von ganzem Herzen“ — beide konstruiert über das Bild des „vollen Herzens“:

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	ANALYSE + IDG
herzlich, von ganzem Herzen	پڕ بە دڵ	bi dilî xwe	Hwr. pirr be dił	pirr + be + dił; lat. toto corde
mit vollem Mund, lauthals	پڕ بە دەم	bi dengê bilind	Hwr. pirr be dem	pirr + be + dem; lat. magno ore

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	ANALYSE + IDG
mit leisem Schritt, behutsam	نەرم بە پێ	bi pêyên hêdî	—	nerm + be + pê; lat. quietis pedibus
mit leiser Stimme	نەرم بە دەنگ	bi dengê nizm	—	nerm + be + deng; lat. submissa voce

Deutsch: Ich lachte von ganzem Herzen.

پڕ بە دڵ پێکەنیم.

Pirr be dil pêkenîm.

Deutsch: Er schrie lauthals.

پڕ بە دەم هاواری کرد.

Pirr be dem hawarî kird.

19.2 Komposition mit dem Fugenelement -ew- (-ەو-)

Eine spezielle Komposition verbindet zwei Substantive durch das Fugenelement -ew-, eine grammatikalisierte Form der Konjunktion û. Resultierende Form: kopulatives Kompositum (verbindet zwei gleichrangige Konzepte). Strukturell identisch mit dt. „Hand-und-Fuß-Fertigkeit“, lat. „dexter-laevus-que“ („rechts-und-links“):

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	ANALYSE + IDG
Miene, Gesichtsausdruck	دەمەوڕوو	dev û rû	Hwr. demewrû	dem + ew + rû; lat. os et facies
untätig (Hand und Knie)	دەستەوئەژنۆ	dest û ejnû	Hwr. destewejno	dest + ew + ejno
Sachen, Hab und Gut	کەلوپەل	kel û pel	Hwr. kelûpel	kel + û + pel; lat. res et bona
Probleme, Schwierigkeiten	گیروگرفت	gîr û girift	Hwr. gîrûgirift	gîr + û + girift

Deutsch: Er hatte eine bittere Miene.

دەمەوڕوویەکی تاڵی هەبوو.

Demewrûyekî talî hebû.

Deutsch: Sitz nicht untätig herum!

دەستەوئەژنۆ دامەنیشە!

Destewejno damenişe!

19.3 Komposition mit der Konjunktion û als Fugenelement

- **Sor. têrûpirr ↔ Krm. tîr û pir** („voll und ganz, ausführlich“) — lat. *plene et abundanter*
- **Sor. carûbar ↔ Krm. car bi car** („manchmal“) — lat. *interdum*, dt. zuweilen
- **Sor. wirdûxaş ↔ Krm. hûr û paş** („in kleine Stücke“) — lat. *frustulatim*, dt. zerfetzt

19.4 Analyse des Kompositums seranser („überall, durchgängig“)

Das Adverb **seranser** analysiert sich als ser („Kopf, Anfang“) + -an- (alte Konjunktion) + ser („Ende“). Funktional identisch mit lat. *a capite ad calcem* („vom Kopf bis zur Ferse“) und dt. „von Kopf bis Fuß“. Diese Konstruktion über zwei Endpunkte des Körpers ist eine universale IDG-Strategie:

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-PARALLELE
überall, durchgängig	سەرانسەر	seranser / her dera	Hwr. seranser	ser + -an- + ser; lat. usquequaque
von Kopf bis Fuß	لە سەرتا پێ	ji ser ta lingan	—	lat. a capite ad calcem

Deutsch: Sie suchten überall.

بە سەرانسەری شار گەڕان.

Be seranserî şar gerran.

19.5 Komposition mit der Fuge -na- (dialektal)

DEUTSCH	SOR. STANDARD	SOR. DIALEKTAL	KURMANCÎ / HAWRAMI	ANALYSE
vorletztes Jahr	پێرار	پارناپێرار	Krm. par-pêrar / Hwr. parnapêrar	par + -na- + pêrar
vorgestern (emphat.)	پێرێ	دوێنێناپێرێ	Krm. duh-pêrê / Hwr. dwênênapêrê	dwênê + -na- + pêrê

Standard-Soranî vs. Dialekt

- Im Standard-Soranî existieren diese Bildungen nicht; man verwendet einfach die einfachen Adverbien: pêrar, pêrê.
- Die dialektale Bildung mit -na- hat eine emphatische oder betonende Funktion.
- Die Bedeutung ist weitgehend identisch mit dem zweiten Adverb allein; die Bildung ist ein stilistisches Mittel.

20.

Derivation durch Affixe

Präfixe und Suffixe

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Hauptpräfixe der Adverbbildung in allen Dialekten kennen,
- die wichtigsten Suffixe der Adverbbildung anwenden,
- mehrstufige Wortbildung mit Zirkumfixen analysieren,
- die etymologische Tiefe und IDG-Parallelen nachvollziehen.

20.1 Das Präfix bê- („ohne, -los“)

Etymologisch ← altiranisch **apa-* ← PIE **h₂epo-*, verwandt mit gr. *apo-*, lat. *ab-*, dt. *ab-*, engl. *of/off*. Wir haben dieses Präfix bereits in der Adjektiv-Monografie ausführlich behandelt; hier liegt der Fokus auf der adverbialen Verwendung.

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	ANALYSE + IDG
zweifellos, sicherlich	بێگومان	bêguman / bêşik	Hwr. bêguman	bê + guman; lat. sine dubio
bescheiden	بێناز	bênaz	Hwr. bênaz	bê + naz; lat. sine fastu
unaufhörlich	بێوچان	bêrawestan / bêbiryar	Hwr. bêwçan	bê + wçan; lat. sine cessatione

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	ANALYSE + IDG
geräuschlos, still	بێدەنگ	bêdeng	Hwr. bêdeng	bê + deng; lat. silens
hilflos	بێچارە	bêçare	Hwr. bêçare	bê + çare; lat. inops

20.2 Das Präfix be- („mit, in einem Zustand von“)

Etymologisch ← altiran. **pati-*, verwandt mit gr. *potí* und lat. *apud* („bei, an“). Bildet adverbiale Phrasen, die einen Begleitumstand ausdrücken:

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	ANALYSE + IDG
allein	بەتەنیا	bi tenê	Hwr. betenya	be + tenya; lat. solus
mit Inbrunst	بەکوڵ	bi kelijîn	Hwr. bekuł	be + kuł; lat. ardenter
eilig, in Eile	بەپەلە	bi lez / bi pele	Hwr. bepele	be + pele; lat. festinanter, dt. eilig
mit Mut	بەجەرگ	bi dilêrî	Hwr. becerg	be + cerg; lat. fortiter
mit Sorgfalt	بەوردی	bi baldarî	Hwr. bewirdî	be + wirdî; lat. diligenter

Deutsch: Er lebt allein.

ئەو بەتەنیا دەژی.

Ew be tenya dejî.

20.3 be + ADJEKTIV + -î (Modaladverb-Bildung)

Eine der häufigsten und wichtigsten Methoden zur Bildung von Adverbien der Art und Weise. Funktional vergleichbar mit dem romanischen Suffix **-mente** (it./sp. *rapidamente* „schnell“ ← *rapida + mente* „mit schnellem Sinn“). Beide Sprachen — Kurdisch und Romanisch — bilden Adverbien aus Adjektiv + Wort für „Sinn/Weise“:[26]

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	ROMANISCHES PENDANT
auf kluge Weise	بەژیری	bi aqilî / bi jîrî	Hwr. bejîrî	it. saggiamente, sp. sabiamente

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	ROMANISCHES PENDANT
mit Freude	بەخۆشی	bi dilxweşî	Hwr. bexoşî	it. felicemente, sp. felizmente
auf gute Weise, gut	بەچاکی	bi başî / bi qencî	Hwr. beçakî	it. bene, sp. bien (anom.)
auf schnelle Weise	بەخێرایی	bi lez / bi xêratî	Hwr. bexêrayî	it. rapidamente, sp. rapidamente
mühelos	بەئاسانی	bi hêsanî	Hwr. beasanî	it. facilmente, sp. fácilmente
genau, detailliert	بەوردی	bi baldarî	Hwr. bewirdî	it. dettagliatamente
herzlich, warm	بەگەرمی	bi germî	Hwr. begermî	it. caldamente, sp. cordialmente

Deutsch: Er antwortete auf kluge Weise.

ئەو بەژیری وەڵامی دایەوە.

Ew bejîrî wellamî dayewe.

UNIVERSALE ADVERBBILDUNGSSTRATEGIE

- Die kurdische Konstruktion be + ADJ + -î ist funktional identisch mit der romanischen Konstruktion ADJ + -mente.
- Beide Sprachen bilden Adverbien analytisch: Soranî be cwanî = Italienisch bellamente = Spanisch hermosamente.
- Im Deutschen wird oft die Konversion verwendet (schnell als Adv. = schnell als Adj.) oder die Phrase „auf schnelle Weise“.
- Diese typologische Konvergenz zwischen Kurdisch und Romanisch ist bemerkenswert — sie zeigt zwei unabhängige Wege zu derselben Lösung.

Das Muster *be* + ADJEKTIV + *-î* ist auch auf zusammengesetzte (kompositionelle) adjektivische Basen produktiv. So entsteht aus dem Kompositum دڵشکاو (*dilşikaw* „herzgebrochen", aus دڵ „Herz" + شکاو „gebrochen") das Modaladverb بە دڵشکاوی (*be dilşikawî*) „mit gebrochenem Herzen". Solche Bildungen bezeichnen einen inneren Zustand, in dem die Handlung vollzogen wird.

26. Bauer, B. (2003): The adverbial formation in mente in Vulgar and Late Latin, in: Latin vulgaire — Latin tardif VI, Hildesheim: Olms.

20.4 be + ADJ/SUBST + -ayî

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	IDG-VERGLEICH
in der Breite	بەپانایی	bi firehî	Hwr. bepanayî	lat. in latitudine
im Dunkeln	بەتاریکی	bi tarîtiyê	Hwr. betarîkî	lat. in obscuro
der Länge nach, entlang	بەدرێژایی	bi dirêjayî	Hwr. bedrêjayî	lat. longitudinaliter
auf offensichtliche Weise	بەئاشکرایی	bi eşkereyî	Hwr. beaşkrayî	lat. aperte, manifeste

20.5 be + SUBST/ADJ + -etî / -êtî / -ayetî

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	ANALYSE + IDG
auf männliche, ehrenhafte Weise	بەپیاوەتی	bi mêrxasî	Hwr. bepiyawetî	be + piyaw + -etî; lat. viriliter
auf saubere, unschuldige Weise	بەسپییەتی	bi paqijî	Hwr. bespîyetî	be + spî + -yetî; lat. innocenter
auf freundschaftliche Weise	بەهاوڕێیەتی	bi hevaltî	Hwr. behawrêyetî	be + hawrê + -yetî; lat. amicabiliter
in Freundschaft	بەدۆستایەتی	bi dostî	Hwr. bedostayetî	be + dost + -ayetî; lat. amice
in Feindschaft	بەدوژمنایەتی	bi dujminatiyê	Hwr. bedujminayetî	lat. inimice
auf menschliche Weise	بەمرۆڤایەتی	bi mirovatiyê	Hwr. bemirovayetî	lat. humaniter, dt. menschlich

20.6 Mehrstufige Wortbildung: bê- + SUBST + -ane

Eine der elegantesten Wortbildungsstrategien des Kurdischen — Präfix bê- + Substantiv + Suffix -ane. Bildet Adverbien der Art und Weise mit negativer Konnotation:

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	ANALYSE + IDG
auf schamlose Weise	بێشەرمانە	bêşermane	Hwr. bêşermane	bê + şerm + -ane; lat. impudenter
auf rücksichtslose Weise	بێباکانە	bêbakane	Hwr. bêbakane	bê + bak + -ane; lat. inconsulte
auf unbewusste Weise	بێئاگایانە	bêhaydariyane	Hwr. bêagayane	bê + aga + -y-ane; lat. inscienter
auf hoffnungslose Weise	بێ هیوایانە	bêhêvîyane	—	bê + hîwa + -y-ane; lat. desperate
mit unbekümmerter Art	بێ خەمانە	bêxemane	Hwr. bêxemane	bê + xem + -ane; lat. secure

Deutsch: Er log auf schamlose Weise.

ئەو بێشەرمانە درۆی کرد.

Ew bêşermane diroy kird.

20.7 Direkte Adverbialisierung: ADJ + -ane

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	IDG-PARALLELE
auf tapfere Weise	دلێرانە	bi dilêrî	Hwr. dilêrane	lat. fortiter, gr. andreíōs
auf heldenhafte Weise	مەردانە	mêranî / mêrxasane	Hwr. merdane	lat. heroice
klugerweise	ژیرانە	aqilane / jîrane	Hwr. jîrane	lat. sapienter, gr. sophōs
auf weise Weise	زانایانە	biaqilane	Hwr. zanayane	lat. sapientiter
höflich	ڕێزدارانە	bi rêz	Hwr. rêzdarane	lat. comiter

Deutsch: Der Peschmerga kämpfte tapfer.

پێشمەرگە دڵێرانە شەڕی کرد.

Pêşmerge dilêrane şerrî kird.

20.8 Lokativ-Suffix -ê — Adverbialisierung von Zeit-/Ortsnomen

Etymologisch ← altiran. Lokativsuffix **-i*, verwandt mit lat. Lokativ *-ī* (z.B. *Romae* „in Rom“) und gr. Dativ-Lokativ *-i*. Eine alte indogermanische Strategie der Adverbialisierung durch erstarrten Kasus:

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	ANALYSE + IDG
eines Tages	ڕۆژێ	rojekê / rojek	Hwr. rojê	roj + -ê; lat. olim, quondam
in einem Frühling	بەهارێ	biharekê	Hwr. beharê	behar + -ê
eines Nachts	شەوێ	şevekê / şevek	Hwr. şewê	şew + -ê; lat. quadam nocte
nach oben, aufwärts	سەرێ	bi ser ve	Hwr. serê	ser + -ê; lat. sursum

Deutsch: Er wird eines Tages zurückkommen.

ڕۆژێ دێتەوە.

Rojê dêtewe.

20.9 Plural-Suffix -an als Adverbmarker

Das Suffix **-an** ist ursprünglich der Pluralmarker. Wenn es an Zeitnomen angehängt wird, bildet es habituell-iterative Temporaladverbien („jeden …“). Funktional vergleichbar mit lat. *noctibus* („nachts“) und dt. „nachts, abends“:

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-PARALLELE
im Sommer, jeden Sommer	هاوینان	havînan	Hwr. hawînan	lat. aestate, dt. sommers
nachts, jede Nacht	شەوان	şevan	Hwr. şewan	lat. noctibus, dt. nachts

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-PARALLELE
jährlich, jedes Jahr	ساڵان	salan	Hwr. sałan	lat. annis, dt. jährlich
an Festtagen	جەژنان	cejnan	Hwr. cejnan	lat. festis diebus
morgens, jeden Morgen	بەیانیان	sibehan	Hwr. beyaniyan	lat. mane, dt. morgens
abends, jeden Abend	ئێواران	êvaran	Hwr. êwaran	lat. vesperi, dt. abends

Deutsch: Wir fahren jeden Sommer ins Dorf.

ئێمە هاوینان دەچین بۆ گوند.

Ême hawînan deçîn bo gund.

20.10 Vergleichsadverbien mit -asa

Das Suffix -asa („wie, -artig“) ist funktional identisch mit dt. **-lich** / engl. **-ly**, die alle aus PG **līka-* („Form, Gestalt“) stammen — also derselben kognitiven Strategie folgen wie das kurdische -asa ← altiran. **āsana-* („Aussehen“). Eine universale IDG-Strategie:[27]

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	IDG-PARALLELE
wie ein Löwe	شێرئاسا	wek şêr / şêrasa	Hwr. şêrasa	engl. lion-like, dt. löwen-artig
wie ein Blinder	کوێرئاسا	wek korek	Hwr. kwêrasa	lat. caecē, engl. blindly
wie du, auf deine Art	تۆئاسا	wek te	Hwr. toasa	lat. ut tu, engl. like you
väterlich	باوکئاسا	bavane / bi bavî	Hwr. bawkasa	lat. paterne, dt. väterlich
wolfsartig	گورگئاسا	wek gur	Hwr. gurgasa	lat. lupine, dt. wölfisch

27. Vgl. ausführlich Kap. 22.1 der Adverb-Monografie.

21.

Zirkumpositionen

Adverbialbildung durch Präposition + Postposition

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Zirkumposition als typologisches Phänomen verstehen,
- die sieben wichtigsten Zirkumpositionen unterscheiden,
- die semantische Differenzierung zwischen statischen und dynamischen Konstruktionen erkennen,
- die Konstruktionen mit ta/heta korrekt einordnen.

Die Zirkumposition ist eine charakteristische und hochproduktive Methode zur Bildung von adverbialen Phrasen im Kurdischen. Eine Zirkumposition entsteht, wenn eine Präposition (vor dem Wort) und eine Postposition (als Suffix nach dem Wort) zusammenwirken.[28] Strukturell unterscheidet sich diese Konstruktion vom Lateinischen, das nur Präpositionen kennt, und vom Deutschen, das in einigen Konstruktionen eine ähnliche Klammerstellung aufweist (z.B. „mit … zusammen“, „von … aus“).

21.1 Die Zirkumposition le …-ewe — „von … her, seit“

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-PARALLELE
von zu Hause	لە ماڵەوە	ji malê	Hwr. le małewe	lat. domo, gr. oíkothen

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-PARALLELE
von links	لە چەپەوە	ji çepê	Hwr. le çepewe	lat. a sinistra
von rechts	لە ڕاستەوە	ji rastê	Hwr. le rastewe	lat. a dextra
vom Markt	لە بازاڕەوە	ji bazarê	Hwr. le bazarewe	lat. de foro
aus Erbil	لە هەولێرەوە	ji Hewlêrê	Hwr. le Hewlêrewe	lat. ex Arbela
von dort	لەوێوە	ji wir	Hwr. lewêwe	lat. inde, gr. ekeîthen
von hier	لێرەوە	ji vir	Hwr. lêrewe	lat. hinc, gr. enthéntee
von Anfang an	لەسەرەتاوە	ji destpêkê	Hwr. lesseretawe	lat. ab initio, dt. von Anfang an
seit gestern	لە دوێنێوە	ji duh	Hwr. ledwênêwe	lat. ab heri

ئەو لە بازاڕەوە دێت.

EW	LE	BAZAR	-EWE	DÊT
3SG	**PREP**	**Markt**	**POSTP**	**kommen.PRS.3SG**

'Er kommt vom Markt.'

28. Hagège, C. (2010): Adpositions, Oxford: OUP, S. 121–127. Das Kurdische ist eine der wenigen indogermanischen Sprachen mit produktiver Zirkumposition.

21.2 Die Zirkumposition le …-da — „in, an, auf“ (statisch)

Die Postposition **-da** geht zurück auf altiranisch **andar* („innen“). Funktional vergleichbar mit lat. *in* + Ablativ („in domo“) und dt. „in dem Haus“:

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-PARALLELE
im Haus, zu Hause	لە ماڵدا	di malê de	Hwr. le małda	lat. in domo, dt. zu Hause
in der Bibliothek	لە پەرتووکخانەدا	di pirtûkxaneyê de	Hwr. le pertûkxaneda	lat. in bibliotheca

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-PARALLELE
in der Tasche	لە گیرفاندا	di berîkê de	Hwr. le gîrfanda	lat. in sacculo
auf dem Berg	لە شاخدا	li ser çiya	Hwr. le şaxda	lat. in monte
dort (an jenem Ort)	لەوێدا	li wir	Hwr. lewêda	lat. illic, gr. ekeî
im Jahr	لە ساڵدا	di salê de	Hwr. le sałda	lat. anno
am Tag	لە ڕۆژدا	di rojê de	Hwr. le rojda	lat. die

Deutsch: Mein Geld ist in der Tasche.

پارەکەم لە گیرفاندایە.

Parekem le gîrfan-daye.

21.3 Die Zirkumposition le …-ra — „von … her“ (dialektal)

DEUTSCH	SORANÎ (STANDARD)	SORANÎ (DIALEKTAL)	VERBREITUNG	ANALYSE
von Erbil aus	لە هەولێرەوە	لە هەولێرا	Mukriyanî, Süd-Soranî	le + Hewlêr + -ra
von Sulaymaniy-ya aus	لە سلێمانیەوە	لە سلێمانیا	südsoranisch	le + Silêmanî + -ra
von dort her	لەوێوە	لەوێرا	dialektal/poetisch	le + ewê + -ra

21.4 Die Konstruktion bo … -ewe — „in Richtung“

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-PARALLELE
nach Hause	بۆ ماڵەوە	ber bi malê	Hwr. bo małewe	lat. domum, gr. oíkonde
nach drinnen, oben	بۆ ژوورەوە	ber bi hindurû	Hwr. bo jûrewe	lat. intro, dt. hinein
nach draußen	بۆ دەرەوە	ber bi derve	Hwr. bo derewe	lat. foras, dt. hinaus
nach unten	بۆ خوارەوە	ber bi jêr	Hwr. bo xwarewe	lat. deorsum, dt. abwärts

Deutsch: Komm am Abend früh nach Hause.

ئێواره زوو وەرەوە بۆ ماڵەوە.

Êware zû werewe bo malewe.

21.5 Die Zirkumposition be …-ewe — „verbunden mit, im Zustand von“

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	IDG-PARALLELE
am Himmel (befestigt)	بە ئاسمانەوە	li esmanê / bi asmanê	Hwr. be asmanewe	lat. in caelo, dt. am Himmel
am Baum (hängend)	بە دارەوە	bi darê	Hwr. be darewe	lat. in arbore, dt. am Baum
mit Freude	بە خۆشییەوە	bi şahî	Hwr. be xoşîyewe	lat. cum gaudio, dt. mit Freude
mit dem Telefon (beschäftigt)	بە تەلەفۆنەکەوە	bi telefonê	—	lat. cum telephonio
mit Hoffnung	بە هیواوە	bi hêvî	Hwr. be hîwawe	lat. cum spe, dt. mit Hoffnung

Deutsch: Eine weiße Wolke war am Himmel.

هەورێکی سپی بە ئاسمانەوە بوو.

Hewrêkî spî be asmanewe bû.

Deutsch: Ein roter Apfel hing am Baum.

سێوێکی سوور بە دارەکەوە بوو.

Sêwêkî sûr be darekewe bû.

21.6 Die Zirkumposition be …-da — „durch, entlang, über“ (dynamisch)

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	IDG-PARALLELE
über die Erde, sich ausbreitend	بە زەویدا	li ser erdê	Hwr. be zewîda	lat. per terram, gr. anà gês

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	IDG-PARALLELE
durch das Loch	بە کوندا	ji kunê	Hwr. be kunda	lat. per foramen
die Straße entlang	بە شەقامەکەدا	li dirêjahiya kolanê	Hwr. be şeqamekeda	lat. per viam, dt. die Straße entlang
durch das Fenster	بە پەنجەرەکەدا	ji pencereyê	Hwr. be pencerekeda	lat. per fenestram
über die Brücke	بە پردەکەدا	ji ser pirê	Hwr. be pirdekeda	lat. per pontem

Deutsch: Das Wasser breitete sich über den Boden aus.

ئاوەکە بە زەویدا بڵاو بۆوە.

Aweke be zewîda billaw bowe.

21.7 Die Konstruktion ta / heta („bis“) + Adverb

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-PARALLELE
bis nach Hause	تا ماڵەوە	heta malê	Hwr. ta małewe	lat. usque ad domum
bis nach draußen	تا دەرەوە	heta derve	Hwr. ta derewe	lat. usque foras
bis morgen	تا سبەی	heta sibê	Hwr. ta sbey	lat. usque ad crastinum, dt. bis morgen
bis Erbil	تا هەولێر	heta Hewlêrê	Hwr. ta Hewlêr	lat. usque ad Arbelam
bis zum Ende	تا کۆتایی	heta dawiyê	Hwr. ta kotayî	lat. usque ad finem, dt. bis zum Ende
bis spät	تا درەنگ	heta dereng	Hwr. ta dreng	lat. usque sero, dt. bis spät

Deutsch: Ich ging mit ihm bis nach Hause.

من تا ماڵەوە لەگەڵی ڕۆیشتم.

Min ta malewe legellî royiştim.

21.8 Komposition mit le + relationales Substantiv (Lokaladposionen)

Diese Konstruktion erzeugt komplexe Lokalpräpositionen aus le („in/an“) + relationalem Substantiv. Strukturell vergleichbar mit lat. *supra, infra, ante, post* und dt. „darunter, dahinter, davor“:

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	IDG-PARALLELE
unter	لەژێر	li bin / li jêr	Hwr. lejêr	lat. infra, sub; gr. hupó
hinter	لەپشت	li paş / li pişt	Hwr. lepişt	lat. post, retro; dt. hinter
vor	لەپێش	li ber / li pêş	Hwr. lepêş	lat. ante, prae; dt. vor
auf	لەسەر	li ser	Hwr. leser	lat. super; gr. epí; dt. auf
unterhalb	لەبن	li bin	Hwr. lebin	lat. infra
in, innerhalb	لەناو	di nav / di hindurû	Hwr. lenaw	lat. intus, in; dt. in
zwischen	لەنێوان	di navbera … de	Hwr. lenêwan	lat. inter; dt. zwischen
außerhalb	لەدەرەوەی	li derve / der	Hwr. lederewey	lat. extra; dt. außerhalb

Deutsch: Die Katze ist unter dem Auto.

پشیلەکە لەژێر ئۆتۆمبێلەکەیە.

Pişîleke lejêr otomobêlekeye.

UNIVERSELLE IDG-PARALLELEN

- Die kurdischen Lokaladpositionen sind funktional identisch mit ihren lateinischen, griechischen und deutschen Pendants.
- le + ser („auf“) ⇔ lat. super ⇔ gr. epí ⇔ dt. auf
- le + jêr („unter“) ⇔ lat. sub ⇔ gr. hupó ⇔ dt. unter
- le + naw („in“) ⇔ lat. in ⇔ gr. en ⇔ dt. in
- Diese semantischen Felder (oben/unten, innen/außen, vor/hinter) sind universal — die kurdischen Lösungen folgen dem indogermanischen Schema.

22.

Etymologie spezifischer Suffixe und Affixe

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die historische Entwicklung des Suffixes -asa nachvollziehen,
- Parallelen zwischen kurdischen, persischen, lateinischen, deutschen und romanischen Suffixen erkennen,
- den Prozess der Grammatikalisierung als universalen Sprachwandel verstehen,
- die kognitiven Hintergründe von Vergleichssuffixen einordnen.

22.1 Etymologie des Suffixes -asa

Das kurdische Suffix **-asa** („wie, -artig, -gleich“) ist ein uraltes iranisches Erbwort. Seine Herkunft lässt sich bis in die altiranische Sprachperiode zurückverfolgen — und seine kognitive Strategie findet sich in fast allen indogermanischen Sprachen wieder.

22.1.1 Der altiranische Ursprung — Substantiv für „Aussehen“

Die wahrscheinlichste Herkunft des Suffixes -asa ist das altiranische Substantiv **āsana-* oder eine verwandte Form, die „Aussehen“, „Form“, „Erscheinung“ bedeutete.[29]

Der Prozess der Grammatikalisierung: Ursprünglich handelte es sich um eine Komposition aus zwei Substantiven. Eine Phrase wie **šēr-āsana-* bedeutete wörtlich „Löwen-Aussehen“. Im Laufe der Zeit verlor das zweite Glied (-āsana-) seine Eigenständigkeit als Substantiv und wurde zu einem gebundenen Morphem (einem Suffix) umfunktioniert.[30]

29. Bartholomae, Chr. (1904): Altiranisches Wörterbuch, Strassburg: Trübner, Sp. 339, s.v. āsen-.

30. Heine, B. & Kuteva, T. (2002): World Lexicon of Grammaticalization, Cambridge: CUP.

22.1.2 Die Entwicklung im Westiranischen

SPRACHE	SUFFIX	BEDEUTUNG	BEISPIEL	ANMERKUNG
Avestisch	āsen-	Gesicht, Mund	—	Substantiv, frei
Mittelpersisch	-sān	Art, Weise	yek-sān „gleich“	produktiv, abgeleitet
Neupersisch	-āsā / -sān / -veš	wie, -artig	šēr-āsā „löwenartig“	drei Varianten
Soranî	-asa	wie, -artig	şêrasa „löwenartig“	Standard-Form
Kurmancî	—	—	wek šêr „wie ein Löwe“	verwendet wek statt -asa
Hawrami	-asa	wie, -artig	şêrasa	wie Soranî

22.1.3 Parallelen in indogermanischen Sprachen — universale Strategie

Die Strategie, ein Wort für „Form, Körper, Aussehen, Sinn“ zu einem Vergleichssuffix zu machen, ist eine **universale kognitive Strategie** in vielen indogermanischen Sprachen:

SPRACHE	SUFFIX	ETYMON	BEISPIEL	BEDEUTUNG
Soranî	-asa	*āsana- „Aussehen“	şêrasa	wie ein Löwe
Persisch	-āsā / -sān	*āsana-	šēr-āsā	wie ein Löwe
Deutsch	-lich	PG *līka- „Form“	freund-lich	auf freundliche Weise
Englisch	-ly	PG *līka- „Form“	friend-ly	auf freundliche Weise
Englisch	like (frei)	PG *līka-	lion-like	wie ein Löwe
Lateinisch	-formis	lat. forma „Form“	cruci-formis	kreuzförmig
Italienisch	-mente	lat. mente „Sinn“	rapida-mente	schnell, mit schnellem Sinn
Spanisch	-mente	lat. mente „Sinn“	rápida-mente	schnell
Französisch	-ment	lat. mente „Sinn“	rapide-ment	schnell

22.1.4 Zusammenfassendes Fazit

UNIVERSALE KOGNITIVE STRATEGIE

- Das kurdische Suffix -asa ist ein authentisches und altes iranisches Erbwort.
- Es leitet sich von einem altiranischen Substantiv für „Aussehen, Form“ ab.
- Es wurde durch Grammatikalisierung von einem eigenständigen Wort zu einem Suffix.
- Direkte Verwandte: persisch -āsā, -sān; funktional gleichwertig: deutsch -lich, englisch -ly/like, romanisch -mente.
- Die kognitive Strategie — Verwendung eines Wortes für „Form/Körper/Sinn“ zur Vergleichsbildung — ist ein gemeinsames indogermanisches Phänomen.

22.2 Etymologie weiterer Suffixe — IDG-Vergleich

KURD. SUFFIX	FUNKTION	PIE-QUELLE	LAT./GR.-PENDANT	DT./ENGL.-PENDANT
-ane	-haft, -lich	*-āno-	lat. -anus, -ilis	dt. -isch, engl. -ish
-î	-isch, -lich	*-yo-	lat. -ia, gr. -ía	dt. -e (Liebe)
-în	Material -en	*-eyno-	lat. -eus	dt. -en (gold-en), engl. -en (wood-en)
-dar	-besitzend	mp. dāštan	lat. -osus	dt. -reich, -haltig
-baz	-spieler	ap. bāxtan	lat. -or, -ator	engl. -er (player)
-asa	wie	*āsana-	lat. -formis, -mente	dt. -lich, engl. -ly/like
bê-	ohne	*h₂epo-	lat. ab-, gr. apo-	dt. ab-, engl. of/off
be-	mit	*pati-	lat. apud, gr. potí	—
ne-/na-	nicht	*ne-	lat. ne-, gr. ne-	dt. nein, engl. no
-tir	Komparativ	*-tero-	lat. -ior, gr. -teros	dt. -er, engl. -er

22.3 Das Präfix bê- (بێ-) — vollständige IDG-Analyse

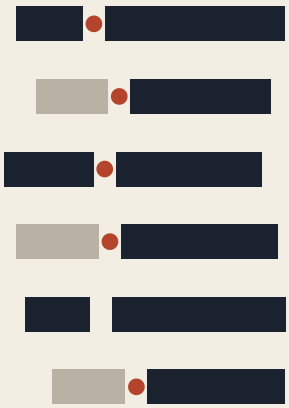
Wie in der Adjektiv-Monografie ausführlich behandelt, geht das Präfix bê- auf altiranisch **apa-* zurück. Seine Verwandtschaft umspannt die gesamte indogermanische Sprachfamilie:

- **Avestisch / Altpersisch** *apa-* („weg von“)
- **Sanskrit** *apa-* — z.B. apa-gam- „weg-gehen“
- **Griechisch** *apo-* — z.B. apo-skopéō „weg-blicken“
- **Lateinisch** *ab-* — z.B. ab-sens „abwesend“
- **Deutsch** *ab-* — z.B. ab-reisen, ab-wesend
- **Englisch** *of* und *off* — verwandte Formen

Diese Verwandtschaft auf der Ebene des Wortmaterials ist ein eindrucksvolles Beispiel für die Tiefe der indogermanischen Sprachfamilie. Wenn das kurdische Wort **bêkar** („arbeitslos“) gebildet wird, folgt es einem Muster, das sechs Tausend Jahre alt ist und sich in fast jeder indogermanischen Sprache wiederfindet.

TEIL

V



Vergleich der Adverbsysteme aller kurdischen Dialekte

Der fünfte Teil dieser Monografie widmet sich dem systematischen Vergleich der Adverbsysteme in allen wichtigen kurdischen Dialekten. Wer das kurdische Adverb wissenschaftlich behandeln will, kann sich nicht auf einen Standardvarietät beschränken — jeder der hier behandelten Dialekte wirft eigenes Licht auf die historische Entwicklung und die typologische Vielfalt der Sprache. Fünf Kapitel führen durch das Feld: Kurmancî (Kapitel 23), Hawrami / Gorani (Kapitel 24), Kakai (Kapitel 25), Pehlewani / Südkurdisch (Kapitel 26) und Zazaki (Kapitel 27).

23.

Adverbien im Kurmancî (Nordkurdisch)

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die wichtigsten phonologischen Unterschiede der Kurmancî-Adverbien zum Soranî kennen,
- kurmancî-spezifische Wortbildungsmuster erkennen,
- die typologische Sonderstellung des Kurmancî mit Genus-Flexion verstehen,
- regionale Varianten innerhalb des Kurmancî einordnen.

Das Kurmancî — auch Bakurî oder Nordkurdisch genannt — ist mit über 15 Millionen Sprechern die zahlenmäßig größte kurdische Varietät. Es wird in der Türkei, Syrien, Armenien und in Teilen der Diaspora gesprochen. Im Adverbsystem zeigt das Kurmancî sowohl Übereinstimmungen mit dem Soranî als auch eigenständige Lösungen.[31]

23.1 Lautliche Entsprechungen Sorani ↔ Kurmancî

SORANÎ	KURMANCÎ	BEMERKUNG
dwênê	duh / dûh	„gestern“ — Verlust der Lokativ-Endung
sbey	sibê	„morgen“ — phonologische Variation
lêre	li vir	„hier“ — analytisch in Krm.

SORANÎ	KURMANCÎ	BEMERKUNG
lewê	li wir	„dort“ — analytisch in Krm.
çon	çawa	„wie?“ — verschiedene Etyma
key	kengê	„wann?“ — Erweiterung in Krm.
kwê	ku	„wo?“ — Verkürzung in Krm.
zor	gelek / pir	„sehr“ — andere Lexeme
hemîşe	her dem / hertim	„immer“ — andere Komposition

31. Zur Kurmancî-Grammatik vgl. Bedirxan, C. A. & Lescot, R. (1970): Grammaire kurde (dialecte kurmandji), Paris: Maisonneuve; sowie Haig, G. & Öpengin, E. (2018): Kurmanji Kurdish, in: Haig & Khan (Hg.), S. 157–229.

23.2 Charakteristika des Kurmancî-Adverbsystems

Das Kurmancî unterscheidet sich vom Soranî in mehreren systematischen Punkten:

8. **Analytische Lokaladverbien:** Während das Soranî lêre („hier“) als ein Wort schreibt, verwendet das Kurmancî die Phrase **li vir** („an diesem“) — eine bewusst analytische Lösung mit der Präposition li und dem Demonstrativum vir.
9. **Genus-Flexion in der Izafe:** Bei Adverbialphrasen mit der Präposition di kann eine Flexion nach Genus auftreten — etwa in der Konstruktion **di mal-a wê de** („in ihrem Haus“, fem.) versus **di mal-ê wî de** („in seinem Haus“, mask.).
10. **Postposition de statt da:** Wo das Soranî -da als Postposition verwendet, hat das Kurmancî -de — eine phonologische Variante derselben Postposition.
11. **Mehr Lehnwörter aus dem Türkischen:** Das Kurmancî hat in den letzten Jahrhunderten zahlreiche türkische Adverbien aufgenommen, etwa **hema** („gleich, sofort“) und **yekser** („sofort“, das auch im Soranî vorkommt).

23.3 Kurmancî-spezifische Wortbildung

Deutsch: hier (li vir)

—

Krm. li vir „an diesem Ort“
Deutsch: dorthin (bal wir)

—

Krm. bal wir „zu jenem Ort“
Deutsch: schön (rind)

—

Krm. rind — anderes Lexem als Sor. cwan
Deutsch: plötzlich (ji nişka ve)

—

Krm. „aus dem Stoß her“ — analytisch

23.4 Regionale Varianten innerhalb des Kurmancî

VIER HAUPTDIALEKTE DES KURMANCÎ

- Nordwestkurmancî (Botanî): Adverbien mit Präposition li (Standard).
- Nordostkurmancî (Hekarî): einige adverbiale Postpositionen mit -ra statt -de.
- Südkurmancî (Behdînî): mehr Soranî-Einflüsse, etwa Übernahme von -ewe.
- Serhed-Dialekt: archaische Adverbien wie din statt dî („anderer“).

24.

Adverbien im Hawrami (Gorani)

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die linguistische Sonderstellung des Hawrami verstehen,
- konservative Züge der Hawrami-Adverbien identifizieren,
- die Reste der altiranischen Adverbflexion erkennen,
- Hawrami-Komposita von Soranî-Komposita unterscheiden.

Das Hawrami — auch Gorani oder Hewrami genannt — wird in den Bergregionen zwischen Sulaymaniyah und Halabja sowie im westlichen Iran (Provinzen Kermanshah, Sanandaj, Pawe) gesprochen. Linguistisch ist es eine eigenständige iranische Sprache, die nicht ohne weiteres mit dem Kurmancî oder Soranî gegenseitig verständlich ist. Die Hawrami-Dialekte bewahren teilweise noch ältere iranische Sprachstufen, die im Standard-Kurdischen bereits aufgegeben wurden.[32]

24.1 Konservative Züge der Hawrami-Adverbien

Das Hawrami bewahrt einige altiranische Adverbformen, die in den anderen kurdischen Dialekten verschwunden sind:

BEDEUTUNG	HAWRAMI	ANMERKUNG
gestern	دۆشێ	dôşê — näher am altiranischen *dauša- als sor. dwênê

BEDEUTUNG	HAWRAMI	ANMERKUNG
heute	ئمرو	imro — vergleichbar mit sor. emiro
jetzt	ئێسه	îse — Variante von sor. êsta
dort	ئمی	ami / aw — alte Demonstrativa

32. Die grundlegende Studie zum Hawrami ist MacKenzie, D. N. (1966): The Dialect of Awroman (Hawrāmān-ī Luhōn), Kopenhagen: Munksgaard. Vgl. weiter Mahmoudveysi, P. & Bailey, D. (2013): The Gorani Language of Zarda, Wiesbaden: Reichert; Mahmoudveysi, P., Bailey, D., Paul, L. & Haig, G. (2012): The Gorani Language of Gawrajū, Wiesbaden: Reichert.

24.2 Komparativbildung im Hawrami

Eine besondere Eigenheit ist die Komparativbildung mit dem Suffix **-tar** (statt -tir wie im Soranî/Kurmancî), das die direkte Fortsetzung des proto-iranischen **-tara-* darstellt — phonologisch konservativer als die Soranî-Form:

BEDEUTUNG	HAWRAMI	ANMERKUNG
schneller	خێرەتر	xêretar — Hawrami
besser	وەشتر	weştar — Hawrami (zu weş „gut“)
länger	درێژتر	drêjtar — Hawrami

24.3 Reste der Adjektivflexion in Hawrami-Adverbien

Das Hawrami unterscheidet noch zwei grammatische Genera (Maskulinum, Femininum) und kennt für viele Adjektive distinkte Endungen für direkten und obliquen Kasus. Diese Reste finden sich auch in einigen Adverbialphrasen wieder, was das Hawrami zu einem unentbehrlichen Zeugen für die historische Linguistik macht.

24.4 Hawrami-spezifische Adverbien und Wortbildung

Deutsch: sofort (Hawrami)

—

Hwr. yekba — eigene Bildung
Deutsch: immer (Hawrami)

—

Hwr. herdem — wie Sor.
Deutsch: manchmal (Hawrami)

—

Hwr. carcar — wie Sor.

25.

Adverbien im Kakai

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Sprachgemeinschaft des Kakai kennenlernen,
- die Verwandtschaft mit dem Hawrami einordnen,
- Kakai-spezifische Adverbien erkennen,
- die Bedeutung des Kakai für die historische Iranistik verstehen.

Die Kakai-Dialekte werden von der religiösen Gemeinschaft der Yāresān (Ahl-e Haqq) im Grenzgebiet zwischen Iran und Irak gesprochen. Sie sind dem Hawrami eng verwandt und zeigen ähnliche konservative Züge in der Adverbmorphologie. Linguistisch werden sie meist als eigenständige Untergruppe der Gorani-Sprachen klassifiziert, die zusammen mit dem Hawrami eine Schwesterzweig zum Kurmancî/Soranî bildet.[33]

25.1 Wichtige Kakai-Adverbien

BEDEUTUNG	KAKAI	ANMERKUNG
jetzt	ئسه	îse — wie Hawrami
damals	ئوسه	owse — alte Form
heute	ئمرو	imro — wie Hawrami und Soranî
hier	ئنا	îna — eigenständige Bildung

BEDEUTUNG	KAKAI	ANMERKUNG
dort	ئوا	owa — eigenständige Bildung

33. Zur Kakai-Sprache vgl. Hosseini, S. M. (2014): The Kaka'i Religion and Language, Frankfurt am Main: Peter Lang; sowie Mokri, M. (1956): Recherches de kurdologie: Le Kurdistan d'Iran, Paris: Geuthner.

25.2 Komparativ im Kakai

Wie im Hawrami wird auch im Kakai der Komparativ überwiegend mit dem Suffix -tar gebildet — eine konservative Form, die das proto-iranische Etymon direkt bewahrt:

Deutsch: schneller (Kakai)

—

Kak. tundtar
Deutsch: besser (Kakai)

—

Kak. weştar

25.3 Bedeutung für die historische Iranistik

KONSERVATIVE SPRACHZEUGEN

- Hawrami und Kakai bewahren wertvolle archaische Züge, die für die historische Rekonstruktion des Westiranischen unverzichtbar sind.
- Sie sind heute in ihrem Bestand bedroht — ihre Dokumentation ist eine Aufgabe der nächsten Generation iranistischer Forschung.
- Im kurdischen Schulalltag werden sie selten thematisiert; ihre Erwähnung kann jedoch das Bewusstsein für die Tiefe und Vielfalt der eigenen Sprachfamilie schärfen.

26.

Adverbien im Pehlewani (Südkurdisch)

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- den Sprachraum des Pehlewani einordnen,
- Pehlewani-spezifische Adverbformen erkennen,
- die Berührungspunkte mit dem Persischen verstehen,
- die typologische Position des Pehlewani zwischen Kurdisch und Persisch erfassen.

Das Pehlewani — auch als Südkurdisch oder Kelhuri/Laki bezeichnet — wird im westlichen Iran (insbesondere in den Provinzen Ilam und Kermanshah) sowie in Teilen des südlichen Irak gesprochen. Linguistisch nimmt es eine intermediäre Position zwischen dem zentralkurdischen Soranî und dem Persischen ein, was sich auch im Adverbsystem widerspiegelt.[34]

26.1 Pehlewani-Adverbien

BEDEUTUNG	PEHLEWANI	ANMERKUNG
jetzt	ئوسا	owsa / esa — vom Hawrami beeinflusst
sehr	زوور	zûr — wie Soranî, aber mit längerem Vokal
hier	ئنوژا	inoja / inwa — eigene Form

BEDEUTUNG	PEHLEWANI	ANMERKUNG
dort	ئوژا	owja — eigene Form
niemals	هیچ	hîç — vom Persischen entlehnt

34. Zum Pehlewani vgl. Fattah, I. K. (2000): Les dialectes kurdes méridionaux, Louvain: Peeters; sowie Anonby, E. (2004): Kurdish or Luri? Laki's Disputed Identity in the Luristan Province of Iran, in: Kurdische Studien 4, S. 7–22.

26.2 Persische Lehnwörter im Pehlewani

Das Pehlewani hat zahlreiche Adverbien aus dem Persischen entlehnt, was seine intermediäre Stellung verdeutlicht:

- **hîç** („nichts, niemals“) ← persisch hīč
- **hamîşa** („immer“) — Variante des persischen hamīše
- **yawaş** („langsam“) ← persisch yavāš, türkisch yavaş

27.

Adverbien im Zazaki (Dimilî)

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Sonderstellung des Zazaki innerhalb der kurdisch-iranischen Sprachen verstehen,
- die wichtigsten Zazaki-Adverbien erkennen,
- die Wortbildung im Zazaki mit Soranî/Kurmancî vergleichen,
- die Bedeutung des Zazaki für die typologische Forschung einordnen.

Das Zazaki — auch Dimilî oder Kirmancki genannt — wird in Ost-Anatolien (Provinzen Tunceli, Bingöl, Diyarbakır, Elazığ) gesprochen. Linguistisch gehört es zur nordwest-iranischen Untergruppe und ist mit dem Kurdischen verwandt, aber nicht ohne weiteres gegenseitig verständlich. Manche Linguisten sehen es als eigenständige Sprache an, andere als Dialektgruppe innerhalb der kurdisch-iranischen Sprachen.[35]

27.1 Zazaki-Adverbien

BEDEUTUNG	ZAZAKI	ANMERKUNG
heute	نکا	nika — eigenständig, nicht aus PIE *k^{w}e-Stamm
jetzt	نکا	nika
damals	وقتکی	wext-ekî / waxt-îk

BEDEUTUNG	ZAZAKI	ANMERKUNG
sehr	زاف	zaf — gemeinsamer iranischer Etymon
langsam	هێدی	hêdî — wie Soranî
niemals	چو	çu — eigene Bildung

35. Die grundlegende Studie ist Paul, L. (1998): Zazaki: Grammatik und Versuch einer Dialektologie, Wiesbaden: Reichert; sowie Selcan, Z. (1998): Grammatik der Zaza-Sprache: Nord-Dialekt (Dersim-Dialekt), Berlin: Wissenschaft & Technik Verlag.

27.2 Komparativbildung im Zazaki

Im Zazaki wird der Komparativ überwiegend mit dem Suffix **-êr** oder **-ir** gebildet — phonologisch unterschiedlich vom Soranî/Kurmancî-Suffix, aber dennoch erkennbar als Variante desselben proto-iranischen Etymons **-tara-*. Der Superlativ wird analog mit -êrîn gebildet:

BEDEUTUNG	ZAZAKI	FORM
größer	گنیر / مەستر	ginêr / mestêr
besser	رنیر / وەشتر	rinêr / weştêr
älter	پیریر	pîrêr
am besten	رنترین	rintêrîn

27.3 Wortbildung im Zazaki

Das Zazaki teilt mit dem Kurmancî und Soranî viele Wortbildungsstrategien — Reduplikation, Komposition mit Numeralia, Adverbialisierung mit be — bildet aber auch eigenständige Muster aus:

- **Komposition mit pê („Fuß“)** für Lokaladverbien: pê ber „vor“, pê dim „hinten“
- **Komposition mit weş („gut, gesund“)** für positive Modaladverbien: be weşî „gut, auf gute Weise“
- **Negation mit çi/çe** statt sor./krm. ne: çi nayî „nicht hier“

27.4 Vergleichende Übersicht aller kurdischen Varietäten

Die folgende Tabelle stellt die Komparativbildung „größer“ in den fünf wichtigsten kurdisch-zazaischen Varietäten gegenüber. Sie veranschaulicht, wie ein einziges proto-iranisches Etymon — **-tara-* — sich in unterschiedliche phonologische Realisierungen aufgespalten hat:

SPRACHE / DIALEKT	SUFFIX	BEISPIEL: „GRÖSSER“	ETYMOLOGIE
Avestisch	-tara-	*mazya-tara-	PIE *-tero-
Mittelpersisch	-tar	wuzurg-tar	direkter Erbe
Soranî	-tir	gewre-tir	Vokal zu [i] reduziert
Kurmancî	-tir	mezin-tir	wie Soranî
Hawrami	-tar	gewre-tar / mestar	Erhalt des [a]
Kakai	-tar	gewre-tar / mestar	wie Hawrami
Pehlewani	-tir	gewre-tir / pîr-tir	wie Soranî
Zazaki	-êr	ginêr / mestêr	phonologisch innovativ
Persisch	-tar	bozorg-tar	wie Mittelpersisch

Zusammenfassende Beobachtung

- Die Komparativsuffixe der kurdischen Varietäten zeigen ein klares phonologisches Spektrum von konservativer (-tar in Hawrami/Kakai) bis innovativer (-êr im Zazaki) Realisierung.
- Das Soranî und Kurmancî nehmen eine mittlere Position ein.
- Diese Variation ist linguistisch wertvoll — sie erlaubt Rückschlüsse auf die proto-iranischen Vorgängerformen und ihre lautgeschichtliche Entwicklung.

TEIL

VI



Indogermanischer Sprachvergleich

Der sechste Teil dieser Monografie öffnet den Blick auf die indogermanische Verwandtschaft. Drei Kapitel führen durch das Feld: ein Vergleich der Adverbsuffixe in Kurdisch, Deutsch und Latein (Kapitel 28); eine Gegenüberstellung der Komparativbildung in den drei Sprachen (Kapitel 29); und eine Synthese, die die wichtigsten Befunde zusammenfasst (Kapitel 30).

28.

Adverbsuffixe im indogermanischen Vergleich

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die etymologische Verwandtschaft des kurdischen -asa, deutschen -lich und englischen -ly verstehen,
- die lateinischen Adverbsuffixe -ē, -iter, -tim einordnen,
- den Unterschied zwischen iranisch-germanischer und romanischer Adverbbildung erkennen,
- Grammatikalisierungsprozesse als universalen Sprachwandel deuten.

Adverbien werden in den indogermanischen Sprachen auf erstaunlich vielfältige Weise gebildet. Drei zentrale Strategien lassen sich vergleichen: das Suffix -asa im Kurdischen, das Suffix -lich/-ly im Deutschen/Englischen und die Suffixe -ē/-iter/-tim/-mente im Lateinischen und Romanischen. Trotz ihrer formalen Unterschiede gehen alle drei auf vergleichbare kognitive Strategien zurück.[36]

28.1 Kurdisches -asa, deutsches -lich, englisches -ly

Wie in Kapitel 22.1 bereits ausführlich dargelegt, gehen das kurdische **-asa** und das deutsche/englische **-lich/-ly** beide auf ein Substantiv für „Form, Aussehen“ zurück. Die kognitive Strategie ist dieselbe — die Sprachgemeinschaften haben sie unabhängig grammatikalisiert:

ETYMON	BEDEUTUNG	SUFFIX	BEISPIEL
Altiranisch *āsana-	Aussehen, Form	Sor. -asa	şêrasa „löwenartig“
Proto-Germ. *līka-	Körper, Form	Dt. -lich	freundlich
Proto-Germ. *līka-	Körper, Form	Engl. -ly	friendly
Proto-Germ. *līka-	Körper, Form	Engl. like	like a lion

36. Eine breit angelegte vergleichende Studie bietet Ramat, P. & Ricca, D. (1998): Sentence adverbs in the languages of Europe, in: van der Auwera, J. (Hg.): Adverbial Constructions in the Languages of Europe, Berlin: De Gruyter, S. 187–275.

28.2 Lateinische Adverbsuffixe

Das Lateinische verwendet drei Hauptsuffixe zur Adverbbildung, die jeweils eine eigene Geschichte haben:[37]

28.2.1 -ē (Adverbsuffix für Adjektive der 1./2. Deklination)

- *clarē* („klar, deutlich“) — von *clārus* („klar“)
- *longē* („weit, fern“) — von *longus* („lang“)
- *acutē* („scharf“) — von *acūtus* („scharf“)

Etymologisch geht *-ē* auf den proto-indogermanischen Ablativ **-ōd* zurück — also einen erstarrten Kasus. Diese Strategie der „Adverbialisierung durch erstarrten Kasus“ findet sich auch im Kurdischen: das Lokativ-Suffix -ê (vgl. Kap. 20.10) und das Plural-Suffix -an (vgl. Kap. 20.11) sind funktionale Gegenstücke.

37. Vgl. Pinkster, H. (2015): The Oxford Latin Syntax I: The Simple Clause, Oxford: OUP, S. 851–895.

28.2.2 -iter (Adverbsuffix für Adjektive der 3. Deklination)

- *fortiter* („tapfer“) — von *fortis* („stark, tapfer“)
- *breviter* („kurz“) — von *brevis* („kurz“)
- *simpliciter* („einfach“) — von *simplex* („einfach“)

Das Suffix *-iter* geht auf das proto-indogermanische **-i-tero-* zurück — einer Erweiterung des Komparativ-Suffixes. Es ist also indirekt verwandt mit dem kurdischen Komparativ-

Suffix **-tir** (vgl. Kap. 17.1.1).

28.2.3 -tim (Distributiv- und Modaladverbien)

- *singillātim* („einzeln, je einer“) — Distributiv
- *paulātim* („allmählich“) — Modal
- *statim* („sofort“) — Modal

Das Suffix *-tim* hat keine direkte Entsprechung im Kurdischen, aber funktional vergleichbar ist die Reduplikation von Numeralia (vgl. Kap. 14.2): kurdisch **yek yek** „je einer“ entspricht lateinisch *singillātim*.

28.3 Das romanische Suffix -mente / -ment

In den romanischen Sprachen entwickelte sich das Suffix **-mente** / **-ment** als Standard-Adverbsuffix. Es geht auf das lateinische Substantiv *mēns, mentis* („Geist, Sinn, Gesinnung“) zurück. Eine ursprünglich konkrete Phrase wie *clārā mente* („mit klarem Sinn“) wurde im Spätlateinischen zu einem festen Adverb *clārāmente* („klar“). Dies ist exakt derselbe Grammatikalisierungsprozess wie beim kurdischen **-asa** oder dem deutschen **-lich**.[38]

- *italienisch: clara-mente* („klar“)
- *spanisch: claramente* („klar“)
- *portugiesisch: claramente* („klar“)
- *französisch: clair-ement* („klar“)
- *rumänisch: clar-mente* („klar“) — selten verwendet

38. Vgl. Bauer, B. (2003): The adverbial formation in mente in Vulgar and Late Latin, in: Solin, H. et al. (Hg.): Latin vulgaire — Latin tardif VI, Hildesheim: Olms, S. 439–457.

28.4 Vergleichende Übersicht: Suffixe für Modaladverbien

SPRACHE	SUFFIX	ETYMOLOGIE	BEISPIEL
Soranî	-asa	*āsana- („Aussehen“)	şêrasa „wie ein Löwe“
Soranî	be …-î	be („mit“) + abstr. Subst.	be cwanî „auf schöne Weise“

SPRACHE	SUFFIX	ETYMOLOGIE	BEISPIEL
Soranî	-ane	*-āna- (Zugehörigkeit)	piyawane „mannhaft“
Deutsch	-lich	PG *līka- („Form“)	freundlich
Englisch	-ly	PG *līka- („Form“)	friendly, quickly
Latein	-ē	PIE *-ōd (Ablativ)	clarē „klar“
Latein	-iter	PIE *-i-tero-	fortiter „tapfer“
Latein	-tim	Akkusativ-Erweiterung	paulātim „allmählich“
Italienisch	-mente	lat. mente „Sinn“	chiaramente „klar“
Französisch	-ment	lat. mente „Sinn“	clairement „klar“

29.

Komparation im indogermanischen Vergleich

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die proto-indogermanische Wurzel des Komparativsuffixes erkennen,
- die Realisierungen in Kurdisch, Persisch, Deutsch, Latein und Griechisch vergleichen,
- die Sonderstellung der Suppletivformen verstehen,
- die Konvergenz und Divergenz der Sprachen einordnen.

Die Komparation der Adverbien folgt in den indogermanischen Sprachen erstaunlich ähnlichen Mustern. Die zentrale Wurzel ist das proto-indogermanische **-tero-*, das in praktisch allen Tochtersprachen Spuren hinterlassen hat.

29.1 Die proto-indogermanische Wurzel *-tero-

Das proto-indogermanische Komparativsuffix **-tero-* markierte ursprünglich nicht nur Komparativität, sondern eine **kontrastive Gegenüberstellung** — daher findet es sich auch in Wörtern wie deutsch *anderer* (← *anyo-tero-), englisch *other* und lateinisch *alter* („der andere von zweien“).[39]

39. Vgl. Beekes, R. S. P. (2011): Comparative Indo-European Linguistics, 2. Aufl., Amsterdam: Benjamins, §17.4.

29.2 Realisierungen in den Tochtersprachen

SPRACHE	SUFFIX	BEISPIEL: „SCHNELLER“	ETYMOLOGIE
Avestisch	-tara-	tarš-tara- (rekonstr.)	Direkt PIE *-tero-
Altpersisch	-tara-	—	Direkt PIE *-tero-
Mittelpersisch	-tar	tundtar	phonologisch reduziert
Soranî	-tir	xêratir	weiter reduziert
Kurmancî	-tir	zûtir	wie Soranî
Hawrami	-tar	xêretar	konservativ
Zazaki	-êr	ginêr	innovativ
Persisch	-tar	tondtar / sari-tar	wie Mittelpersisch
Griechisch	-teros	tachýteros	Direkt PIE *-tero-
Latein	-ior	celerior	Mit Vokalumlaut
Deutsch	-er	schneller	Verkürzte Form
Englisch	-er	faster	Verkürzte Form

29.3 Suppletive Komparativformen

Eine Eigenheit vieler indogermanischer Sprachen sind suppletive Komparativformen — Formen, die nicht regelmäßig vom Positiv abgeleitet sind, sondern auf andere Wurzeln zurückgehen:

SPRACHE	POSITIV	KOMPARATIV	ANMERKUNG
Soranî	baş „gut“	baştir / çaktir	regelmäßig
Persisch	xub „gut“	behtar	Suppletion (← beh-)
Deutsch	gut	besser	Suppletion
Englisch	good	better	Suppletion
Latein	bonus	melior	Suppletion
Griechisch	agathós	ameínōn / beltíōn	Suppletion

Während das Soranî hier eine **regelmäßige** Komparation aufweist, zeigen Deutsch, Latein und Griechisch suppletive Formen. Dies ist linguistisch ein interessanter Befund: Die Regelmäßigkeit der iranischen Komparation ist ein Vorteil für Lernende dieser Sprachen.

29.4 Vergleichskonstruktionen im Sprachvergleich

Die syntaktische Realisierung des Vergleichs unterscheidet sich erheblich. Die folgende Tabelle stellt den Vergleich „A ist schneller als B“ in den fünf Sprachen gegenüber:

SPRACHE UND KONSTRUKTION	FORM
Soranî: A le B xêratire	ئەو لە من خێراترە *Ew le min xêratire.*
Kurmancî: A ji B zûtir e	— *Ew ji min zûtir e.*
Persisch: A az B tondtar ast	— *Ū az man tondtar ast.*
Deutsch: A ist schneller als B	— *Sie ist schneller als ich.*
Latein: A celerior est quam B	— *Illa celerior est quam ego.*
Englisch: A is faster than B	— *She is faster than me.*

Typologische Beobachtung

- Iranische Sprachen (Soranî, Kurmancî, Persisch) verwenden eine Präposition (le, ji, az) zur Einführung des Vergleichsobjekts.
- Lateinisch verwendet die Konjunktion quam.
- Deutsch und Englisch verwenden ebenfalls eine Konjunktion (als, than).
- Diese Variation ist typologisch interessant — sie zeigt, wie unterschiedlich verwandte Sprachen das gleiche semantische Konzept syntaktisch realisieren können.

30.

Synthese

Universale und einzelsprachliche Eigenheiten

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die wichtigsten Befunde des Sprachvergleichs zusammenfassen,
- universale kognitive Strategien der Adverbbildung benennen,
- die Eigenheiten des kurdischen Adverbsystems im Lichte des Sprachvergleichs einordnen,
- weiterführende Forschungsfragen formulieren.

30.1 Universale Strategien der Adverbbildung

Die in dieser Monografie behandelten Sprachen — kurdische Dialekte, Deutsch, Englisch, Latein, Griechisch, Persisch — zeigen einige universale Strategien zur Adverbbildung:

12. **Konversion eines Adjektivs:** Im Soranî, Kurmancî, Englischen und Deutschen produktiv. Adjektive werden ohne formale Änderung als Adverbien verwendet (kurd. xêra, engl. fast). Im Lateinischen und Griechischen weniger produktiv — diese Sprachen markieren das Adverb stärker.
13. **Suffixaddition mit Etymon „Form/Sinn“:** Im Soranî -asa, im Deutschen -lich, im Englischen -ly, im Romanischen -mente. Universale kognitive Strategie der Vergleichsbildung über das Konzept „Form, Aussehen, Sinn“.

14. **Erstarrte Kasus:** Im Lateinischen (-ē ← Ablativ), im Soranî (-ê ← Lokativ, -an ← Plural). Eine alte indogermanische Strategie, die in Sprachen mit reduziertem Kasussystem nur noch Reste aufweist.
15. **Komparativ -tero-:** Universal in der indogermanischen Sprachfamilie — von Avestisch bis Englisch.
16. **Reduplikation für Distributivität:** Im Kurdischen (yek yek „einzeln“), im Lateinischen (singillātim — strukturell verwandt). Funktional gleichwertig, formal verschieden.

30.2 Eigenheiten des kurdischen Adverbsystems

Im Vergleich mit Deutsch und Latein zeigt das kurdische Adverbsystem mehrere Eigenheiten:

- **Reichtum an Zirkumpositionen:** Die kurdischen Zirkumpositionen le …-ewe, le …-da, be …-ewe, be …-da bilden eine eigene typologische Klasse, die im Lateinischen und Deutschen so nicht vorkommt.
- **Produktive Reduplikation:** Während das Deutsche und Lateinische Reduplikation nur sporadisch nutzen, ist sie im Kurdischen ein systematisches Wortbildungsmittel.
- **Pronominaladverbien fehlen:** Im Deutschen synthetisch (damit, davon); im Kurdischen muss diese Bedeutung analytisch gebildet werden.
- **Komparativ flexibel:** Die Position des Vergleichsobjekts (mit le) ist freier als im Deutschen.

30.3 Weiterführende Forschungsfragen

FORSCHUNGSDESIDERATA

- Eine korpusbasierte Untersuchung der Adverbsysteme aller kurdischen Dialekte (besonders Hawrami, Kakai, Pehlewani, Zazaki) steht noch aus.
- Die Etymologie der Diminutivsuffixe -oł̇e, -kîle, -ilke ist noch nicht vollständig geklärt.
- Die syntaktische Stellung der Satzadverbien in den kurdischen Dialekten ist ein lohnender Gegenstand der typologischen Forschung.
- Der Einfluss des Türkischen auf das Adverbsystem des Kurmancî verdient eine eigene kontrastive Untersuchung.
- Die Adverbbildung in der klassischen kurdischen Dichtung (Nalî, Mahwî, Hejar) wäre eine wertvolle Ergänzung zur synchronen Beschreibung.

30.4 Schlusswort

Das Adverb ist im Kurdischen mehr als eine grammatische Kategorie: Es ist das Werkzeug, mit dem Sprecher Handlungen in Zeit, Raum, Modus und Kausalität situieren. Wer es in seiner Tiefe versteht, gewinnt zugleich einen Schlüssel zur kurdischen Wortbildung, zur dialektalen Vielfalt und zur Stilebene dieser Sprache.

Die vorliegende Monografie hat versucht, diese Tiefe systematisch darzustellen — nicht nur im Soranî, sondern unter Einbeziehung aller wichtigen kurdischen Varietäten und im Vergleich mit Deutsch, Englisch, Latein, Griechisch und Persisch. Das Ergebnis zeigt, dass das kurdische Adverbsystem ein eigenständiges, reiches und systematisch ausgebautes Subsystem der Grammatik darstellt — eingewoben in das indogermanische Sprachgewebe und doch von charakteristischen Eigenheiten geprägt.

Wer eine Sprache von ihren Adverbien her versteht, hat sie verstanden.

Anhang A: Übersicht aller Affixe der Adverbbildung

Die folgende Tabelle stellt die in dieser Monografie behandelten Affixe systematisch zusammen — von den einfachen Präfixen bê- und be- über die Suffixe der Adverbialisierung bis hin zu den dialektalen Komparativsuffixen -tar (Hawrami/Kakai) und -êr (Zazaki).

AFFIX	FUNKTION	OUTPUT / VERWENDUNG	BEISPIEL
bê-	ohne, -los	Adverb (negativ)	bê guman „ohne Zweifel“
be-	mit, auf … Weise	Adverb (Zirkumposition)	be xêrayî „auf schnelle Weise“
ne-	Negation lex.	Adv. (lex.)	nexoş „krank, unwohl“
na-	un-, nicht-	Adv. (lex.)	naxoş „unangenehm“
em-	PROX (dieser)	deikt. Adverb	emiro „heute“
ew-	DIST (jener)	deikt. Adverb	ewsa „damals“
her-	jed-, immer-	Universaladverb	herroj „jeden Tag“
leser-	auf, über	Komposita-Präp.	leserla „großzügig“
le-	Präposition (Fuge)	Komposita	serlenwê „von neuem“
berew	in Richtung	Direktional	berew jêr „nach unten“
bo	nach, zu	Direktional	bo malewe „nach Hause“
ta / heta	bis	Begrenzung	ta sbey „bis morgen“
-ê	Lokativ-Suffix	Adv. (lokal/temp.)	şewê „nachts“, derê „draußen“
-êk	INDF + Adv.	Adv. (selten)	carêk „einmal“

AFFIX	FUNKTION	OUTPUT / VERWENDUNG	BEISPIEL
-ek	INDF/DIM	Adv. (Diminutiv)	berzek „ein bisschen hoch“
-an	erstarrter Plural	habit.-iter. Adv.	şewan „nachts (regelmäßig)“
-ane	-haft, -lich	Adv./Adj.	piyawane „mannhaft“
-y-ane (mit Bindelaut)	-haft, -lich	Adv./Adj.	azayane „mutig“
-ekî	-zeitlich, -bezogen	Adv./Adj.	şewekî „nächtlich“
-yî / -î	abstrakt, -isch	Substantivierer	xêrayî „Schnelligkeit“
-ayî	abstrakt (Variante)	Adverbialphrasen	be sadeyî „auf einfache Weise“
-ayetî	formelles Abstraktum	Adverbialphrasen	be piyawayetî „mannhaft“
-yetî / -êtî	Variante zu -ayetî	Adverbialphrasen	be hawrêyetî „freundschaftlich“
-asa	wie, ähnlich	Vergleichsadverb	şêrasa „wie ein Löwe“
-ewe	Postposition	Begleitumstand	be hîwawe „mit Hoffnung“
-da / -de	stat. Lokativ	Lokaladverb	le malda „im Haus“
-ra	dialektal Lokativ	Herkunftsadverb	le Hewlêrra „aus Erbil“
û (Konjunktion)	und (Fuge)	kopulative Komp.	têrûpirr „voll und ganz“
-ew-	und (red. Fuge)	kopulative Komp.	demewrû „Miene“
-a- / -e-	Konj. (red. Fuge)	Reduplikation	pişt-a-û-pişt
-na- (dialektal)	verbindend	emphat. Komp.	parnapêrar „vorletzt“
-tir	Komparativ	Steigerung	xêratir „schneller“
-tirîn	Superlativ	Steigerung	xêratirîn „am schnellsten“
-tar (Hwr./Kak.)	Komparativ (alt)	Steigerung	xêretar „schneller“
-êr (Zaz.)	Komparativ (innov.)	Steigerung	ginêr „größer“

Anhang B: Glossar kurdisch–deutscher Fachbegriffe

Das Glossar versammelt 53 zentrale Termini der Linguistik in deutscher und kurdischer (Soranî-)Form mit lateinischer Umschrift. Es deckt sowohl grammatische Grundbegriffe als auch spezifische Adverb- und Wortbildungsbegriffe sowie historisch-vergleichende Fachausdrücke ab.

DEUTSCH	KURDISCH (SORANÎ)	UMSCHRIFT
Adverb	ئاوەڵکار	*Hawełkar*
Temporaladverb	ئاوەڵکاری کات	*Hawełkarî kat*
Lokaladverb	ئاوەڵکاری شوێن	*Hawełkarî şwên*
Modaladverb	ئاوەڵکاری چۆنیەتی	*Hawełkarî çonyetî*
Kausaladverb	ئاوەڵکاری هۆکار	*Hawełkarî hokar*
Interrogativadverb	ئاوەڵکاری پرسیاری	*Hawełkarî prsiyarî*
Häufigkeitsadverb	ئاوەڵکاری دووبارەبوونەوە	*Hawełkarî dûbarebûnewe*
Quantitätsadverb	ئاوەڵکاری چەندایەتی	*Hawełkarî çendayetî*
Negationsadverb	ئاوەڵکاری نەرێ	*Hawełkarî nerê*
Affirmationsadverb	ئاوەڵکاری دڵنیایی	*Hawełkarî dilniyayî*
Satzadverb	ئاوەڵکاری ڕستە	*Hawełkarî riste*
Pronominaladverb	ئاوەڵکاری جێناو	*Hawełkarî cênaw*
Adverbialphrase	دەستەواژەی ئاوەڵکار	*Destewajey hawełkar*
Konversion	گۆڕینی وشە	*Goŕînî wişe*

DEUTSCH	KURDISCH (SORANÎ)	UMSCHRIFT
Komposition	وشەی لێکدراو / لێکدان	*Wişey lêkdraw / Lêkdan*
Reduplikation	دووبارەکردنەوە	*Dûbarekirdinewe*
Derivation	داتاشین	*Dataşîn*
Zirkumposition	زۆرێناوبەند	*Zorînawbend*
Fugenelement	بەستەری وشە	*Besterî wişe*
Komparation	پلەکانی ئاوەڵکار	*Pilekanî hawełkar*
Komparativ	پلەی بەراورد	*Piłey berawird*
Superlativ	پلەی هەرە بەرز	*Piłey here berz*
Modifikation	گۆڕینی واتا	*Goŕînî wata*
Bezugswort	وشەی پشتیوان	*Wişey piştîwan*
Verb	کردار	*Kirdar*
Adjektiv	ئاوەڵناو	*Hawełnaw*
Substantiv	ناو	*Naw*
Numerale	ژمارە	*Jmare*
Pronomen	جێناو	*Cênaw*
Demonstrativpronomen	جێناوی ئاماژە	*Cênawî amaje*
Präposition	پێشاوبەند	*Pêşawbend*
Postposition	پاشاوبەند	*Paşawbend*
Konjunktion	یەکێتی	*Yekêtî*
Partikel	پارتیکل	*Parťîkel*
Deixis	ئاماژە	*Amaje*
proximal	نزیک	*Nizîk*
distal	دوور	*Dûr*
Negation	نەرێ	*Nerê*
Affirmation	دڵنیایی	*Dilniyayî*
doppelte Negation	نەرێی دووبارە	*Nerêy dûbare*

DEUTSCH	KURDISCH (SORANÎ)	UMSCHRIFT
Frageprobe	تاقیکردنەوەی پرسیار	*Taqîkirdineweyi prsiyar*
Stellungsregel	ڕێسای ڕیزبەندی	*Rêsay rîzbendî*
Topic, Thema	بابەت	*Babet*
Prädikativ	ڕاگەیاندنی	*Ragayandinî*
Etymologie	ڕەچەڵەکناسی	*Reçełekinasî*
Lehnwort	وشەی وەرگیراو	*Wişey wergîraw*
analytisch	شیکارانە	*Şîkarane*
synthetisch	تەنجامسازانە	*Tencamsazane*
Grammatikalisierung	ڕێزمانیکردن	*Rêzmanîkirdin*
Distributiv	دابەشکار	*Dabeşkar*
Iterativ	دووبارەبوون	*Dûbarebûn*
Habituell	ڕاهاتوو	*Rahatû*
Suppletion	گۆڕانکاری بنەڕەتی	*Gořankarî bineřetî*
proto-iranisch	بنەڕەتی ئێرانی	*Bineřetî êranî*
proto-indogermanisch	بنەڕەتی هندوئەوروپی	*Bineřetî hindo-ewropî*

Bibliografie

Die folgende Bibliografie versammelt alle in dieser Monografie zitierten Werke sowie weiterführende Standardliteratur zur kurdischen Sprache, zur iranistischen Linguistik, zur Adverb-Forschung, zur lateinischen Grammatik und zur indogermanischen Vergleichssprachwissenschaft. Die Reihenfolge ist alphabetisch nach Autor, gegliedert nach Themengebieten.

Werke zur kurdischen Sprache und Grammatik

- **Anonby, E.** (2004): Kurdish or Luri? Laki's Disputed Identity in the Luristan Province of Iran, in: *Kurdische Studien* 4, S. 7–22.
- **Bedirxan, C. A.** (1932): *Elîfba*, Damaskus.
- **Bedirxan, C. A. & Lescot, R.** (1970): *Grammaire kurde (dialecte kurmandji)*, Paris: Maisonneuve.
- **Fattah, I. K.** (2000): *Les dialectes kurdes méridionaux*, Louvain: Peeters.
- **Haig, G.** (2018): The Iranian Languages of Northern Iraq, in: Haig, G. & Khan, G. (Hg.): *The Languages and Linguistics of Western Asia*, Berlin: De Gruyter, S. 267–304.
- **Haig, G. & Öpengin, E.** (2018): Kurmanji Kurdish, in: Haig & Khan (Hg.), S. 157–229.
- **MacKenzie, D. N.** (1961): *Kurdish Dialect Studies*, 2 Bde., London: Oxford University Press.
- **MacKenzie, D. N.** (1966): *The Dialect of Awroman (Hawrāmān-ī Luhōn)*, Kopenhagen: Munksgaard.
- **Mahmoudveysi, P. & Bailey, D.** (2013): *The Gorani Language of Zarda*, Wiesbaden: Reichert.
- **Mahmoudveysi, P., Bailey, D., Paul, L. & Haig, G.** (2012): *The Gorani Language of Gawrajū*, Wiesbaden: Reichert.

- **McCarus, E. N.** (2009): Kurdish, in: Windfuhr (Hg.): *The Iranian Languages*, S. 587–633.
- **Mokri, M.** (1956): *Recherches de kurdologie: Le Kurdistan d'Iran*, Paris: Geuthner.
- **Öpengin, E.** (2016): *The Mukri Variety of Central Kurdish*, Wiesbaden: Reichert.
- **Thackston, W. M.** (2006): *Sorani Kurdish: A Reference Grammar*, Cambridge, MA: Harvard University.

Werke zum Zazaki und peripheren Dialekten

- **Hosseini, S. M.** (2014): *The Kaka'i Religion and Language*, Frankfurt am Main: Peter Lang.
- **Paul, L.** (1998): *Zazaki: Grammatik und Versuch einer Dialektologie*, Wiesbaden: Reichert.
- **Selcan, Z.** (1998): *Grammatik der Zaza-Sprache*, Berlin: Wissenschaft & Technik.

Werke zur iranischen Sprachgeschichte

- **Bartholomae, Chr.** (1904): *Altiranisches Wörterbuch*, Strassburg: Trübner.
- **Cheung, J.** (2007): *Etymological Dictionary of the Iranian Verb*, Leiden: Brill.
- **Hoffmann, K. & Forssman, B.** (2004): *Avestische Laut- und Flexionslehre*, 2. Aufl., Innsbruck: IBS.
- **Kent, R. G.** (1953): *Old Persian: Grammar, Texts, Lexicon*, 2. Aufl., New Haven: AOS.
- **Lazard, G.** (1957): *Grammaire du persan contemporain*, Paris: Klincksieck.
- **Schmitt, R.** (Hg., 1989): *Compendium Linguarum Iranicarum*, Wiesbaden: Reichert.
- **Skjærvø, P. O.** (2009): Old Iranian, in: Windfuhr (Hg.), S. 43–195.
- **Stilo, D.** (2004): Iranian as a Buffer Zone, in: Csató et al. (Hg.): *Linguistic Convergence and Areal Diffusion*, London: Routledge, S. 35–63.
- **Windfuhr, G.** (Hg., 2009): *The Iranian Languages*, London/New York: Routledge.

Werke zur Adverb- und Syntaxforschung

- **Cheng, L.** (1991): *On the Typology of Wh-Questions*, Diss. MIT.
- **Eisenberg, P.** (2013): *Grundriss der deutschen Grammatik*, Bd. 2, 4. Aufl., Stuttgart: Metzler.
- **Hagège, C.** (2010): *Adpositions*, Oxford: OUP.

- **Heine, B. & Kuteva, T.** (2002): *World Lexicon of Grammaticalization*, Cambridge: CUP.
- **Hengeveld, K.** (1992): Parts of Speech, in: Fortescue, M. et al. (Hg.): *Layered Structure and Reference*, Amsterdam: Benjamins, S. 29–55.
- **Inkelas, S. & Zoll, C.** (2005): *Reduplication: Doubling in Morphology*, Cambridge: CUP.
- **Kortmann, B.** (1997): *Adverbial Subordination*, Berlin: De Gruyter.
- **Penka, D.** (2011): *Negative Indefinites*, Oxford: OUP.
- **Pittner, K.** (1999): *Adverbiale im Deutschen*, Tübingen: Stauffenburg.
- **Quirk, R. et al.** (1985): *A Comprehensive Grammar of the English Language*, London: Longman.
- **Ramat, P. & Ricca, D.** (1998): Sentence adverbs in the languages of Europe, in: van der Auwera, J. (Hg.): *Adverbial Constructions in the Languages of Europe*, Berlin: De Gruyter, S. 187–275.
- **Rubino, C.** (2005): Reduplication, in: Haspelmath, M. et al. (Hg.): *The World Atlas of Language Structures*, Oxford: OUP, S. 114–117.
- **van der Auwera, J. & Lejeune, L.** (2008): The Adverb, in: Haspelmath et al. (Hg.): *WALS Online*, Leipzig: MPI EVA.

Werke zur lateinischen Grammatik und Romanistik

- **Bauer, B.** (2003): The adverbial formation in mente in Vulgar and Late Latin, in: Solin, H. et al. (Hg.): *Latin vulgaire — Latin tardif VI*, Hildesheim: Olms, S. 439–457.
- **Pinkster, H.** (2015): *The Oxford Latin Syntax I: The Simple Clause*, Oxford: OUP.
- **Wright, W.** (1898): *A Grammar of the Arabic Language*, Cambridge: CUP.

Werke zur indogermanischen Vergleichssprachwissenschaft

- **Beekes, R. S. P.** (2011): *Comparative Indo-European Linguistics*, 2. Aufl., Amsterdam: Benjamins.
- **Kluge, F.** (2011): *Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache*, 25. Aufl., bearb. von E. Seebold, Berlin: De Gruyter.
- **Pokorny, J.** (1959–1969): *Indogermanisches etymologisches Wörterbuch*, Bern: Francke.

Allgemeinsprachwissenschaftliche Werke

- **Comrie, B.** (1989): *Language Universals and Linguistic Typology*, 2. Aufl., Oxford: Blackwell.
- **Comrie, B., Haspelmath, M. & Bickel, B.** (2008): *The Leipzig Glossing Rules*, Leipzig: MPI EVA.
- **Engel, U.** (2009): *Deutsche Grammatik*, 2. Aufl., München: iudicium.
- **Fleischer, W. & Barz, I.** (2012): *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*, 4. Aufl., Berlin: De Gruyter.
- **Greenberg, J. H.** (1963): Some universals of grammar, in: Greenberg (Hg.): *Universals of Language*, Cambridge, MA: MIT Press, S. 73–113.
- **Helbig, G. & Buscha, J.** (2001): *Deutsche Grammatik*, Berlin: Langenscheidt.

Anhang D: Stichwortregister

Das folgende Stichwortregister verzeichnet alle wichtigen in dieser Monografie behandelten Begriffe — von einzelnen Affixen über grammatische Konstruktionen bis hin zu den behandelten Sprachen und Dialekten — mit Verweis auf die jeweiligen Kapitel.

STICHWORT	VERWEIS
Adverb (Definition)	*Kap. 1*
Adverbialphrase	*Kap. 1.4, 16, 19, 20*
Affirmationsadverbien	*Kap. 7.2*
Affixliste	*Anhang A*
Altiranisch (Adverbien)	*Kap. 2.1*
analytisch vs. synthetisch	*Kap. 2.3, 11.5, 28*
-ane (Suffix)	*Kap. 20.9, 22.2*
-asa (Suffix)	*Kap. 20.14, 22.1*
-asa (Etymologie)	*Kap. 22.1*
Avestisch	*Kap. 2.2, 22.1*
bê- (Präfix, Etymologie)	*Kap. 20.1, 22.2*
bê- + SUBST + -ane	*Kap. 20.7*
bê- + SUBST + -î	*Kap. 20.8*
be- + Substantiv	*Kap. 20.3*
be- + ADJ + -î	*Kap. 20.4*
be- + ADJ + -ayî	*Kap. 20.5*
be- + SUBST + -ayetî	*Kap. 20.6*

STICHWORT	VERWEIS
be- + SUBST + -yetî	*Kap. 20.6*
be- …-ewe (Zirkumposition)	*Kap. 21.5*
be- …-da (Zirkumposition)	*Kap. 21.6*
berew (in Richtung)	*Kap. 18.3*
Bibliografie	*Anhang C*
bo + Lokaladv (Richtung)	*Kap. 21.4*
çend? (wie viel?)	*Kap. 10.4.1*
çon? (wie?)	*Kap. 10.1*
Demonstrativpronomen in Komposition	*Kap. 17.2*
Deixis (PROX/DIST)	*Kap. 5.1, 17.2*
Derivation	*Kap. 20*
doppelte Negation	*Kap. 7.1.1*
dwênê (Etymologie)	*Kap. 2.2, 4.4*
em + Substantiv	*Kap. 17.2.1*
em-/ew- (PROX/DIST)	*Kap. 17.2*
Etymologie	*Kap. 22*
-ê (Lokativ-Suffix)	*Kap. 20.10*
-an (Plural-Suffix als Adv.)	*Kap. 20.11*
-ekî (Suffix)	*Kap. 20.13*
ew + Substantiv	*Kap. 17.2.2*
-ew- (Fugenelement)	*Kap. 19.2*
-êk / -ek (Variante)	*Kap. 20.12*
Fragewörter, Etymologie	*Kap. 10.2*
Frageprobe	*Kap. 1.1*
Fugenelemente	*Kap. 15*
-a- / -e- (Fuge)	*Kap. 15.1, 15.2*
Geltungsmodifikation	*Kap. 6.3*

STICHWORT	VERWEIS
Glossar	*Anhang B*
Grad- und Quantitätsadverbien	*Kap. 6.2*
Grammatikalisierung	*Kap. 22.1*
Häufigkeitsadverbien	*Kap. 8*
Hawrami (Adverbsystem)	*Kap. 24*
her- (Partikel)	*Kap. 17.1*
heta / ta (bis)	*Kap. 21.7*
IPA-Notation	*Front Matter*
Interrogativadverbien	*Kap. 10*
Kakai (Adverbsystem)	*Kap. 25*
Kausaladverbien	*Kap. 9*
key? (wann?)	*Kap. 10.4.3*
Komparation der Adverbien	*Kap. 13*
Komparation Sprachvergleich	*Kap. 29*
Komposition	*Kap. 14–19*
Konditionale Adverbien	*Kap. 9.3*
Konsekutive Adverbien	*Kap. 9.2*
Konversion (Adj→Adv)	*Kap. 3.2*
Kurmancî (Adverbsystem)	*Kap. 23*
kwê? (wo?)	*Kap. 10.4.2*
latein. -ē (Suffix)	*Kap. 28.2.1*
latein. -iter (Suffix)	*Kap. 28.2.2*
latein. -tim (Suffix)	*Kap. 28.2.3*
leser- (Komposition)	*Kap. 18.1*
le …-ewe (Zirkumposition)	*Kap. 21.1*
le …-da (Zirkumposition)	*Kap. 21.2*
le …-ra (dialektal)	*Kap. 21.3*

STICHWORT	VERWEIS
le + relat. SUBST	*Kap. 21.8*
Leipzig Glossing Rules	*Front Matter*
lêre (hier)	*Kap. 5.1*
lewê (dort)	*Kap. 5.1*
-lich (deutsch, Etymologie)	*Kap. 22.1.3, 28.1*
-ly (englisch)	*Kap. 22.1.3, 28.1*
Lokaladverbien	*Kap. 5*
-mente / -ment (romanisch)	*Kap. 28.3*
Modaladverbien	*Kap. 6*
-na- (dialektal)	*Kap. 19.5*
-nak (Suffix)	*Adjektiv-Mono*
Negationsadverbien	*Kap. 7.1*
Numerale-Komposita	*Kap. 16*
Pehlewani (Südkurd.)	*Kap. 26*
PIE *-tero-	*Kap. 29.1*
proto-iranisch *-tara-	*Kap. 27.4, 29.1*
Pronominaladverbien (deutsch)	*Kap. 11.5*
Reduplikation	*Kap. 14*
Reduplikation Substantive	*Kap. 14.1*
Reduplikation Numeralia	*Kap. 14.2*
Reduplikation Adjektive	*Kap. 14.3*
relationale Adverbien	*Kap. 11.2*
Satzadverbien	*Kap. 11.4*
seit (Konstruktion)	*Kap. 11.3, 21.1*
seranser (überall)	*Kap. 19.4*
Sorani vs. Kurmancî	*Kap. 23*
Sprachvergleich (allg.)	*Teil V, VI*

STICHWORT	VERWEIS
Stellungsregeln	*Kap. 1.3, 17.2*
Stichwortregister	*Anhang D*
Suppletion (Komparativ)	*Kap. 29.3*
Temporaladverbien	*Kap. 4*
-tir (Komparativ)	*Kap. 13.1, 27.4, 29*
-tirîn (Superlativ)	*Kap. 13.2*
û (Konjunktion-Fuge)	*Kap. 15.4, 19.3*
-yetî / -êtî (Suffix)	*Kap. 20.6*
Vorwort	*Front Matter*
Wortbildung	*Teil IV (Kap. 14–22)*
yek + Numerale (Reziprok)	*Kap. 12.1*
yek-Komposita	*Kap. 16.1*
Zazaki (Adverbsystem)	*Kap. 27*
Zirkumpositionen	*Kap. 21*

Das kurdische Adverb ist in der bisherigen Grammatikographie weniger systematisch behandelt als das Adjektiv — eine Lücke, die diese Monografie zu schließen versucht. Die kurdische Sprachfamilie ist intern stark differenziert. Die beiden Hauptdialektgruppen — Kurmancî und Soranî — werden vergleichend behandelt; daneben kommen die kleineren, aber linguistisch hochinteressanten Varietäten Hawrami (Gorani), Pehlewani und Zazaki zur Sprache.

